

Jahresbericht

2018

Unsere Projekte werden gefördert von:



Senatsverwaltung
für Gesundheit, Pflege
und Gleichstellung



Senatsverwaltung
für Justiz, Verbraucherschutz
und Antidiskriminierung



Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg

INHALTSVERZEICHNIS

Geschäftsführung / EDV / Finanzen / PR

AG PR/Info	Andreas Sucka	5
Arbeitsbereich Fundraising	Bernd Kraft	8
Statistik und Zahlen 2018	Andreas Sucka	11

Psychologische Beratung

Ehrenamtler-Management

Beratung und Betreuung von Strafgefangenen

Qualitätsmanagement

Fachaufsicht / stellvertretende Geschäftsführung

AG Haft	Marcus Behrens	17
----------------------	----------------------	-----------

Angebote für ältere schwule und bisexuelle

Bernd Kraft

Männer	Marcus Behrens	25
---------------------	----------------------	-----------

Beratungs- und Testangebot zu HIV u. a. STI

Wolfgang Osswald

Marcus Behrens

31

Betreuung ehrenamtlicher MA

Leitung der AG Beratung

Jugendarbeit

Psychologische Beratung

AG Jugend

AG Beratung	Stefan Müller	39
--------------------------	---------------------	-----------

Maneo

- Das schwule Anti-Gewalt-Projekt in Berlin -	Bastian Finke	49
--	---------------------	-----------

Sachbericht für 2018 von Andreas Sucka
Hauptamtlicher Mitarbeiter im Arbeitsbereich
Geschäftsführung / EDV / Finanzen / PR

Personal

Erfreulicherweise konnten auch in diesem Jahr die Gehälter an den aktuellen Tarif angepasst werden, da dafür wieder zusätzliche Mittel bereitgestellt wurden. Davon einmal abgesehen gab es im Bereich Personal nur wenig Veränderungen: Konrad Bär wurde als psychologischer Berater im Testbereich in Teilzeit ab 01.02.2018 eingestellt und Alf Mante in Teilzeit für die psychologische Beratung und die Haftarbeit ab 17.09.2018.

Finanzen

Die folgende Übersicht gibt Auskunft darüber, wie Mann-O-Meter in 2018 finanziert wurde:

Einnahmen 2018			in Euro	in %
ideeller Bereich			145.220,15	(16,47%)
Spenden, Bußgelder, Mitgliedsbeiträge	62.489,20	(7,09%)		
Sonstige Einnahmen	8.349,95	(0,95%)		
Kostenbeteiligung Testlinge HIV-/STI-Tests	74.381,00	(8,44%)		
öffentliche Zuwendungen			715.626,13	(81,19%)
Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung	339.505,00	(38,52%)		
Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung	273.443,34	(31,02%)		
Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin	85.002,79	(9,64%)		
Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg	17.675,00	(2,01%)		
Vermögensverwaltung (Einnahmen aus Untervermietung + Zinsen)			3.403,76	(0,39%)
wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb (Kondom-/Gleitgelverkauf + Café)			17.220,04	(1,95%)
			insgesamt 881.470,08	

Die finanzielle Situation hat sich im Vergleich zum Vorjahr leicht verbessert. Dennoch haben wir in den Zuwendungsbereichen noch keine optimale finanzielle Ausstattung. Insbesondere das Beratungs- und Testangebot zu HIV u. a. STIs benötigt dringend zusätzliche Zuwendungsmittel damit wir die Tests auch noch an einem weiteren Tag in der Woche anbieten können. Denn wie dem Bericht meiner Kollegen Marcus Behrens und Wolfgang Osswald ab Seite 31 zu entnehmen ist, mussten wir in diesem Jahr insgesamt 261 Männer aus Kapazitätsgründen ablehnen. Wir werden daher im nächsten Jahr einen entsprechenden Mehrbedarfsantrag stellen.

Ebenfalls etwas verbessert haben sich auch die Einnahmen aus Spenden und Bußgeldern.

An dieser Stelle möchten ich mich im Namen von Mann-O-Meter und MANEO recht herzlich bei allen bedanken, die uns in diesem Jahr durch Spenden unterstützt haben.

AG Info

In dieser von mir geleiteten AG arbeiteten am Jahresende 2 ehrenamtliche Mitarbeiter. Da es klare Zuständigkeiten mit entsprechenden Aufgabenbeschreibungen gibt, wurde in dieser AG wieder sehr eigenständig und kontinuierlich gearbeitet. Neben der Neueingabe und Pflege der Daten waren die weiteren Aufgaben der AG, Briefe und Emails zu beantworten, Plakate und Flyer zu sichten und auszulegen sowie Infomaterial der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) und der Deutschen Aidshilfe (DAH) zu bestellen und auszulegen.

AG PR

In der AG PR waren zum Jahresende neben meiner Person noch Bernd Kraft und sechs ehrenamtliche Mitarbeiter tätig. Neben dem Erstellen des monatlichen Terminkalenders, dem Schreiben von Pressemitteilungen zu Veranstaltungen, dem Organisieren von Ausstellungseröffnungen und dem Entwerfen diverser Plakate und Flyer, war eine der Hauptaufgaben der AG PR die Erstellung der gaynow, dem offiziellen Infoguide von Mann-O-Meter, der monatlich erscheint. Der Druck dieses Faltblattes ist nur finanzierbar, dank der Unterstützung der „Praxis Jessen + Kollegen“ (bis Juni 2018), des „Ärztzentrums Nollendorfplatz“ (seit Juli 2018) sowie der „Scheune“, die jeden Monat eine Anzeige schalten. Hierfür möchten wir uns an dieser Stelle nochmals recht herzlich bedanken.

In 2018 wurden insgesamt sechs neue Ausstellungen organisiert:

Name der Ausstellung	Art	Künstler	Vernissage
Jungschwuppen	Fotos	Jungschwuppen	10.02.2018
Leinwände	Malerei	Eike Sommer	14.04.2018
Der Klang der Stille	Schwarz/Weiß Fotos	Daniel Anhut	09.06.2018
	Leinwand	Christian Ehl	11.08.2018
Gran Canaria	Fotos	Bernd Kraft	13.10.2018
Stampagen	Collagen	Stefan Merkt	08.12.2018

EDV

Meine Aufgaben in diesem Bereich waren das Erstellen von Vorlagen, die Neueingabe und Pflege der Benutzerdaten aller Mitarbeiter und die Wartung der Hard- und Software.

Organisation / Außenvertretung / Sonstiges

Ich nahm an den zweimal monatlich stattfindenden Vorstandssitzungen teil und lud zur Koordination der Arbeitsbereiche bzw. zur Gewährleistung des internen Informationsflusses zu wöchentlichen Dienstbesprechungen ein, an denen die hauptamtlichen Mitarbeiter teilnahmen.

Des Weiteren habe ich an diversen Treffen der Projekt- und Fachgruppe HIV/Aids, sexuell übertragbare Infektionen und Hepatitiden teilgenommen.

Aufgrund unserer Mitgliedschaft im Regenbogenfonds der schwulen Wirte e.V. (Veranstalter des lesbisch-schwulen Stadtfestes) und im Berliner CSD e.V. nahm ich auch hier an diversen Mitgliederversammlungen und Arbeitstreffen teil.

Arbeitsbereich Fundraising

Autor: Bernd Kraft

Benefiz-Sommerfest

Gemeinsam mit Freunden, Nachbarn und ca. 150 Besuchern hat Mann-O-Meter am 18. August 2018 sein Benefiz-Sommerfest gefeiert.

Los ging es, wie auch in den vergangenen fünf Jahren, auf dem Vorplatz vor Mann-O-Meter mit Kaffee und Kuchen. Gegen 16 Uhr startete ein buntes Bühnenprogramm. Mit dabei waren: Kiki Cessler und ihre Travestie-Show mit Schlagern und Disco-Hits, MISS*ter CSD Gaby Tupper, der Entertainer und Zauberkünstler Ullly Loup, die Sängerin Kim Labelle, der Sänger Jose Promis, den Künstler*innen von der AHA und den Drag Starlets Anna Klatsche und Victoria Bacon die unser Bingo-Spiel mit viel Witz moderierten.

Wir möchten an dieser Stelle allen Künstlern danken, die an diesem Tag ohne Gage auftraten, der Technik, die kostenlos zur Verfügung gestellt wurde und ebenso den Gewerbetreibenden, die Sachspenden im Wert von über 1.000,- Euro für das Bingo-Gewinnspiel zur Verfügung gestellt haben.

Einen besonderen Dank auch an unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter, ohne deren Mithilfe so ein Fest gar nicht möglich wäre.

Spendenaktion „Haircut für Mann-O-Meter“.

Am Samstag, den 14. Juli 2018, dem Wochenende vor dem lesbisch-schwulen Stadtfest, starteten wir das Charity Event „Haircut für Mann-O-Meter“. Mit dieser Aktion wollten wir auf unseren Verein aufmerksam machen und Spenden sammeln.

Verschiedene Friseure schnitten an diesem Wochenende entweder ganz zu Gunsten von Mann-O-Meter Haare oder spendeten pro Haarschnitt zwischen ein und fünf Euro an unseren Verein. Zusätzlich wurden Spendendosen und Infomaterial von Mann-O-Meter zur Verfügung gestellt.

Wir möchten uns herzlich bei den Friseur-Salons bedanken die unsere Spendenaktion unterstützt und über 800,- Euro für unseren Verein gesammelt haben:

Björn Mentler Friseure, Bonnstädter Hair & Beauty, Die Besten vom anderen Ufer, MyHairStudio13, Beautysalon Püppikram, und Zauberberg der Friseur.

Mann-O-Meter bei den „Respect Gaymes“ im Jahnsportpark.

Auch 2018 nahm Mann-O-Meter mit einem Info- und Aktionsstand an den „Respect Gaymes“ teil. Das Sport- und Kultur-Event, das zum 13. Mal stattfand, tritt für ein vorurteils- und diskriminierungsfreies Miteinander ein.

Ein Bestandteil des Turniers war es, dass die Teilnehmer und Teilnehmerinnen neben ihren sportlichen Leistungen auch Aufgaben an den verschiedenen Infoständen lösen mussten. Bei Mann-O-Meter konnten sie durch die Teilnahme an einem Twister-Spiel ihren Punktestand aufbessern.

Adventscafé für Unterstützer von Mann-O-Meter

Die Spendenaktion: „Haircut für Mann-O-Meter“ lief sehr erfolgreich. Durch diese Aktion und die Spenden, die beim Mann-O-Meter Benefiz Sommerfest gesammelt wurden, konnte so der Tresenbereich neugestaltet werden.

Um noch mal allen Spendern, den Künstlern, die kostenlos im Rahmen des Sommerfestes aufgetreten sind, sowie den beteiligten Helfern danke zu sagen, hat das Mann-O-Meter am 1. Adventsonntag 2018 zu Kaffee, Torte und ein Gläschen Sekt eingeladen.

Ehrenamtliche Arbeit und Gruppen, die sich im MOM treffen

Neben der ehrenamtlichen Mitarbeit in den von den hauptamtlichen Mitarbeitern betreuten Arbeitsgruppen arbeiten bei uns auch einige ehrenamtliche Mitarbeiter ohne Anleitung völlig eigenständig. Außerdem trifft sich bei uns eine Vielzahl von Selbsthilfe- und Freizeitgruppen. Hier ein Überblick über die Gruppen:

⇒ **Jungschwuppen Mittwochsclub**

jeden Mittwoch 18:00-20:00 Uhr Jugendtreff für 14-29jährige

⇒ **Romeo & Julius**

jeden Freitag 20:00-22:00 Uhr trifft sich die schwule Jugendgruppe für 14-29jährige

⇒ **50+**

offene Freizeitgruppe für schwule und bisexuelle Männer ab 50 Jahren, jeden 1.+3. Samstag im Monat 14:00-18:00 Uhr

⇒ **Café Doppelherz**

der schwule Kieztreff am Nolli für Männer ab 50, jeden Dienstag 17:00-19:00 Uhr

⇒ **Die Nachtschwärmer**

Gesprächskreis und Kultur am Abend für schwule und bisexuelle Männer ab 50+, jeden 2. + 4. Freitag im Monat 19:00-22:00 Uhr

⇒ **Die Montagsspieler**

Offene Spielegruppe beim Kieztreff, jeden Montag 18:00-22:00 Uhr

⇒ **Rechtsberatung**

drei Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte bieten kostenlose Rechtsberatung an, jeden 1. und 3. Dienstag im Monat 18:30-19:30 Uhr

⇒ **Sozialrechtsberatung**

kostenlose Beratung im Sozialrecht und Betreuungsrecht durch eine Anwältin, immer am 4. Dienstag im Monat 18:30-19:30 Uhr

⇒ **Anonyme Alkoholiker**

jeden Donnerstag 20:00-22:00 Uhr, offenes Treffen der Anonymen Alkoholiker

⇒ **SCA-Meeting**

offene anonyme Gruppe für sexuell Zwanghafte, jeden Freitag 18:00-19:00 Uhr

⇒ **Akademicus-Gay-Berlin**

offenes Treffen schwuler Akademiker, jeden 1. Dienstag im Monat 20:00-22:00 Uhr

⇒ **Literatunten**

Treffen für literaturinteressierte Schwule, jeden 2. und letzten Mittwoch im Monat 20:00-22:00 Uhr

⇒ **Schwule Väter und Ehemänner Berlin**

offene Treffen, jeden 2. Freitag im Monat 20:00-22:00 Uhr

⇒ **Narcotics Anonymous**

Narcotics Anonymous Meeting für Schwule und Lesben, jeden Freitag 19:00-20:00 Uhr

⇒ **Geezers**

offene Freizeitgruppe für Gays & Bi's zwischen 30 und 49, jeden Samstag 18:00-20:00 Uhr

Statistik und Zahlen 2018

I. Mitarbeiterzahlen (Stand: 31.12.2018)

Arbeitsbereich	Anzahl haupt-amtliche MA	Arbeitsgruppe + Anz. ehrenamtliche MA
Geschäftsführung / EDV / Finanzen / Buchhaltung / PR	1 (Teilzeit 98,08%)	AG Info/Internet = 2 AG PR = 6
Psychologische Beratung / EA-Management / Beratung und Betreuung von Strafgefangenen / Fachaufsicht / Qualitätsmanagement /	1 (Teilzeit 96,82%)	AG Haft = 8
Psychologische Beratung / Beratung und Betreuung von Strafgefangenen	1 (Teilzeit 40,61%)	
Betreuung ehrenamtlicher Mitarbeiter und Koordination AG Beratung / Psychologische Beratung / Jugendarbeit	1 (100%)	AG Beratung = 23 AG Jugend = 3
Beratungs- und Testangebot zu HIV u. a. STI	2 (Teilzeit 89,65% + 30,46%) 9 Honorartätige	AG Testbereich = 7
Seniorenarbeit (50+ und Café Doppelherz)	1 (Teilzeit 75%)	
MANEO - Schwules Überfalltelefon & Opferhilfe	5 (100%, Teilzeit 85,26%, 50%, 38,07% + 38,07%) 1 Minijobber	MANEO = 8
Ehrenamtliche Mitarbeiter, die ohne Anleitung durch hauptamtliche Mitarbeiter bei uns tätig sind		Rechtsberatung = 3 Sozialrechtsberat. = 1

Insgesamt waren bei uns zum Jahresende 12 festangestellte Mitarbeiter, 2 Minijobber, 9 Honorartätige und 61 ehrenamtliche Mitarbeiter beschäftigt, die folgende Arbeitsstunden im Berichtsjahr leisteten:

	Wochenarbeitszeit pro Mitarbeiter	Arbeitsstunden insgesamt in 2018
12 festangestellte Mitarbeiter	12 bis 39,4 h	14.534 h
2 Minijobber	Ø 10 h	960 h
9 Honorartätige	4 - 6 h pro Termin	1.506 h
42 Ehrenamtler Aids-Bereich	Ø 4 h	8.736 h
7 Ehrenamtler Testbereich	4 h pro Termin	756 h
8 Ehrenamtler Maneo	Ø 4,5 h	1.872 h
4 Ehrenamtler ohne Anleitung	1 h je Monat	48 h
		Summe = 28.412 h

II. Erreichbarkeit

Der Checkpoint ist montags bis freitags von 17:00-22:00 Uhr und samstags von 16:00-20:00 Uhr geöffnet. Das heißt, dass Mann-O-Meter im Berichtsjahr rund 1.500 Stunden geöffnet hatte. An den Samstagen wird der Checkpoint ausschließlich durch die ehrenamtlichen Mitarbeiter betrieben.

III. Nutzerzahlen

Die Statistiken auf den folgenden Seiten geben Auskunft über die Anzahl der Besucher, Anrufer und Chat-Kontakte (=Nutzungen) und über die Leistungen und Angebote, die 2018 in Anspruch genommen wurden.

1. Thekenstatistik

Die ehrenamtlichen Mitarbeiter der Infotheke führten viermal im Jahr jeweils einen Monat lang eine Thekenstatistik. Jeder Nutzer, mit dem die Mitarbeiter ein Gespräch führten, und sein Anliegen wurde darin wie folgt erfasst:

- a) Anrufer, Besucher oder Health-Chat
- b) Info-Vermittlung (zu welchem Bereich wurde beraten bzw. eine Information vermittelt)
- c) Dauer des Gesprächs

Zur Ermittlung der Gesamtnutzungen pro Jahr werden die vier erfassten Monate entsprechend hochgerechnet. Hieraus ergibt sich, dass im Berichtsjahr an der Infotheke **insgesamt 5.495 Gespräche** geführt wurden (2017 = 4.350)

a) Anrufer, Besucher oder Health-Chat

Anrufer	Besucher	Chat
2.463	1.602	1.430

b) Info-Vermittlung

Die folgende Tabelle zeigt die Verteilung aller geführten Beratungsgespräche auf die einzelnen Kategorien (Mehrfachnennung war möglich):

HIV / Aids / STD	3.711	66,29%
persönliche Lebensgestaltung	342	6,11%
med.-psychologischer Bereich	594	10,61%
Freizeit	240	4,29%
Kleinanzeige	39	0,70%
Gruppe / Verein	108	1,93%
interne Vermittlung	564	10,08%

c) Dauer des Gesprächs

Die folgende Tabelle gibt Auskunft über die Dauer der 5.495 geführten Gespräche:

≤ 5 Min.	≤ 10 Min.	≤ 15 Min.	≤ 20 Min.	≤ 25 Min.	≤ 30 Min.	≤ 40 Min.	≤ 60 Min.
3.612	1.187	432	75	33	90	27	39
65,73%	21,60%	7,86%	1,36%	0,60%	1,64%	0,49%	0,71%

2. Raumnutzung

Neben der eigenen Nutzung durch uns selbst für Dienstbesprechungen und Treffen der einzelnen Arbeitsgruppen wird der Gruppenraum und das Café auch von externen Gruppen und für das ehrenamtliche Beratungsangebot genutzt. Jede Nutzung ist im Raumbellegungsplan vermerkt. Hieraus ergibt sich, dass die Räume im Berichtsjahr von **insgesamt 5.685 Personen 511mal** genutzt wurden. Von wem, wie oft und mit wie vielen Teilnehmern, zeigt die folgende Tabelle:

Gruppe / ehrenamtliches Beratungsangebot	Anzahl Treffen	Gruppen- größe Ø	Anzahl Nutzer
Jungschwuppen Mittwochclub (Jugendtreff)	50	12	600
Jugendgruppe Romeo & Julius	51	15	765
50+ (offene Freizeitgruppe für Männer ab 50)	26	14	364
Café Doppelherz (Kieztreff für Männer ab 50)	52	17	884
Die Montagsspieler (offene Spielgruppe)	48	8	384
Die Nachtschwärmer	8	8	64
Rechtsberatung	23	6	138
Sozialrechtsberatung	11	5	55
AA (Anonyme Alkoholiker)	51	16	816
SCA-Meeting (offene anonyme Gruppe für sexuell Zwanghafte)	51	8	408
Akademicus-Gay-Berlin (Treffen schwuler Akademiker)	12	8	96
Literatunten (Treffen für literaturinteressierte Schwule)	13	5	65
Schwule Väter und Ehemänner Berlin	12	10	120
Narcotics Anonymous Meeting für Schwule und Lesben	51	10	510
Geezers (offene Freizeitgruppe f. Gays + Bi's zw. 30 und 49)	52	8	416
Summen	511		5.685

3. Psychologische Beratungen

Wie den Sachberichten der hauptamtlichen Mitarbeiter Marcus Behrens und Stefan Müller zu entnehmen ist, wurden im Jahr 2018 von den Mitarbeitern insgesamt **977 psychologische Beratungen** durchgeführt, davon 672 persönlich und 305 per Brief/e-Mail.

4. Beratungs- und Testangebot zu HIV u.a. STI

In 2018 fand das Beratungs- und Testangebot zu HIV/Aids, Syphilis und Hepatitis C drei- bzw. viermal wöchentlich an insgesamt 189 Terminen statt. Das Testangebot wurde im Berichtsjahr insgesamt **3.380mal** genutzt.

5. MANEO - Schwules Überfalltelefon & Opferhilfe

Dem Sachbericht von Bastian Finke, hauptamtlicher Mitarbeiter im Projekt MANEO - Schwules Überfalltelefon & Opferhilfe, ist zu entnehmen, dass in diesem Bereich im Berichtsjahr insgesamt **1.987 Beratungen (persönlich, telefonisch, e-Mail und brieflich)** stattfanden. Darüber hinaus wurden durch **niedrigschwellige Angebote (Vor-Ort-Aktionen), Schulungen, Infogespräche, Veranstaltungen usw. rund 5.318 Nutzer** erreicht. **Insgesamt** hatte MANEO somit **7.305 Nutzer**.

6. Nutzer ohne Kontakt

Für eine erfolgreiche Präventionsarbeit ist die Niedrigschwelligkeit eines Projektes eine der wichtigsten Voraussetzungen und steht daher bei uns an oberster Stelle. Betritt man unseren Checkpoint, sehen die Besucher unter anderem Regale mit umfangreichen Informationsmaterialien u.a. zu HIV, Aids und STD's. Man kann sich in Ruhe umsehen und selbst informieren, ohne sich an einen der Mitarbeiter an der Infotheke zu wenden. Dies bezeichnen wir als sog. Nutzer ohne Kontakt. Aus dem Verbrauch des Informationsmaterials und den Erfahrungswerten der Vorjahre lässt sich für die Anzahl hierfür eine Quote von rund 30% der per Statistikbogen erfassten Nutzer (nur der Besucher) errechnen. Für das Jahr **2018** sind dies demzufolge insgesamt **481 Nutzer ohne Kontakt**.

Nutzer insgesamt

Die Gesamtzahl der Nutzer in 2018 ergibt sich aus der Addition der Nutzer von Punkt 1. bis 6.:

1. Thekenstatistik	5.495	23,56%
2. Gruppenraumnutzung	5.685	24,38%
3. psychologische Beratungen	977	4,19%
4. Beratungs- und Testangebot	3.380	14,49%
5. Maneo - Schwules Überfalltelefon	7.305	31,32%
6. Nutzer ohne Kontakt	481	2,06%
Nutzer im Jahr 2018 insgesamt	23.323	
Monatsdurchschnitt	1.944	

IV. Health-Chat

Bereits seit 2013 nehmen wir am Health-Chat der Deutschen Aidshilfe teil und stehen den Usern dort während unserer Öffnungszeiten als Chatberater zur Verfügung. Im Chat wurden in 2018 rund **1.430** Beratungen durchgeführt. Bei der Nutzerzählung wurde dies bereits unter 1. Thekenstatistik miterfasst. Die Vereinbarung mit der DAH legt u. a. fest, dass für die Chatberatung

eine separate Statistik zu führen ist. Jeder Anfrage muss ein Themenschwerpunkt zugeordnet werden. Die folgende Tabelle zeigt die Verteilung der 1.430 Anfragen auf die jeweiligen Themen:

Themenschwerpunkt	Anzahl Anfragen	in %
1.1 HIV Ansteckungsrisiken & Schutz vor HIV	421	29,43%
1.2 HIV-Test	186	12,99%
1.3 Schutz durch Therapie	11	0,78%
1.4 PEP - Sofortmaßnahmen nach Risikokontakt	28	1,93%
1.5 PrEP - Prä-Expositions-Prophylaxe	48	3,35%
1.6 Leben mit HIV	18	1,28%
2.1 Hepatitis	33	2,32%
2.2 Sexuell übertragbare Infektionen - STI	130	9,06%
3. Prostitution	8	0,57%
4. Drogengebrauch	8	0,54%
5. Seelische Probleme	56	3,89%
5.1 Phobiker / Hypochonder	51	3,60%
6.1 Soziale und rechtliche Fragen	6	0,43%
6.2 Partnerschaft	16	1,11%
6.3 Familie und soziales Umfeld	7	0,50%
6.4 Migration	2	0,11%
6.5 Schwule Identität	34	2,39%
6.6 Transsexualität	1	0,07%
6.7 Heterosexualität	31	2,18%
7. Sonstige Fragen	40	2,82%
8. Irrläufer	57	3,96%
9.1 Übungschat	14	1,00%
9.2 Technisches Problem	42	2,93%
Ohne Themenangabe	182	12,76%
	1.430	

V. Internetstatistik

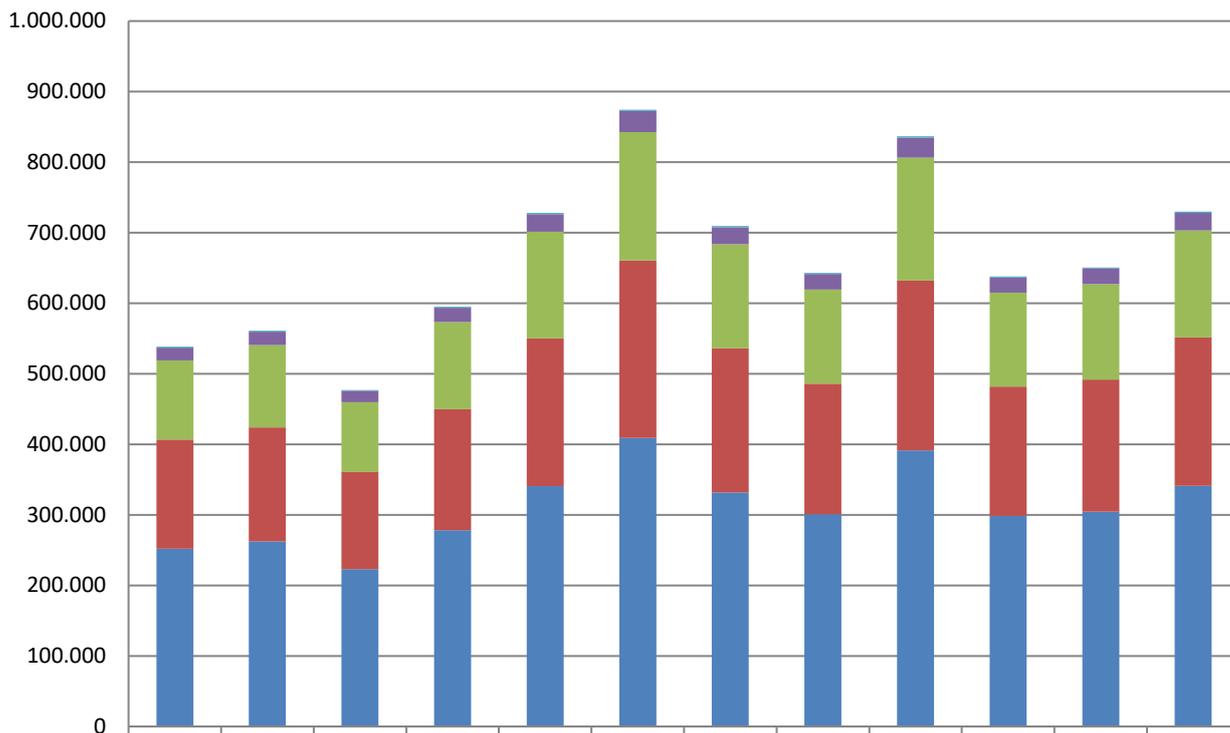
Auf unseren Websites kann man einen Teil unserer Angebote auch online in Anspruch nehmen. Hierzu gehören z. B. die Adressdatenbank oder unser Terminkalender. Der Jugendbereich hat eine eigene Website (www.jungschwuppe.de) und ebenso Maneo (www.maneo.de). Darüber hinaus verwalten wir die Website der Berliner Testkampagne (www.hiv-schnell-test.de) und den Blog der AG Haft (www.schwule-im-knast.de). Im Berichtsjahr hatten wir auf allen Websites zusammen insgesamt **7.982.877** (in 2017: 6.195.398) **pageviews**, die sich auf die einzelnen Monate wie folgt verteilten:

Die Zahlen in () sind die Vorjahreswerte

Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.
538.540	561.059	477.208	595.075	728.113	874.572	709.534	643.094	836.976	638.106	650.739	729.861
(538.540)	(635.022)	(532.065)	(467.838)	(449.964)	(562.703)	(571.753)	(427.559)	(490.050)	(509.850)	(501.771)	(508.283)

Wie viele pageviews monatlich die Websites jeweils einzeln hatten zeigt die folgende Grafik:

Pageviews 2018



	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.
schwule-im-knast.de	1.131	1.178	1.002	1.250	1.529	1.837	1.490	1.350	1.758	1.340	1.367	1.533
hiv-schnell-test.de	18.364	19.132	16.273	20.292	24.829	29.823	24.195	21.930	28.541	21.759	22.190	24.888
jungschwuppen.de	112.070	116.756	99.307	123.835	151.520	181.998	147.654	133.828	174.175	132.790	135.419	151.884
maneo.de	154.992	161.473	137.340	171.263	209.551	251.702	204.204	185.082	240.882	183.647	187.283	210.054
mann-o-meter.de	251.821	262.351	223.142	278.257	340.466	408.950	331.778	300.711	391.370	298.378	304.286	341.283

Besuche auf den Websites gab es in 2018 **insgesamt 644.748** (in 2017: 641.415), die sich auf die einzelnen Websites und Monate wie folgt verteilen:

	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.	Summen	
mann-o-meter.de	23.407	22.421	21.332	20.746	20.598	22.865	22.084	23.249	28.752	24.029	22.710	25.953	278.144	
maneo.de	15.849	15.181	14.444	14.047	13.947	15.482	14.953	15.742	19.468	16.270	15.377	17.573	188.331	
jungschwuppen.de	13.478	12.910	12.283	11.945	11.860	13.165	12.716	13.387	16.556	13.836	13.076	14.944	160.155	
hiv-schnell-test.de	1.438	1.377	1.310	1.274	1.265	1.405	1.357	1.428	1.766	1.476	1.395	1.594	17.086	
schwule-im-knast.de	81	78	74	72	72	80	77	81	100	84	79	90	967	
													insgesamt	644.748

Sachbericht für 2018 von Marcus Behrens
Hauptamtlicher Mitarbeiter im Arbeitsbereich
Psychologische Beratung / Ehrenamtler-Management
Beratung und Betreuung von Strafgefangenen
Testprojekt / Qualitätsmanagement
Fachaufsicht / stellvertretende Geschäftsführung

Einleitung

Wie schon in der Einleitung zum Jahresbericht des letzten Jahres kurz angemerkt, war es ein Ziel in 2018, das Testangebot für schwule und bisexuelle Männer im Mann-O-Meter, welches seit 2007 außerordentlich erfolgreich läuft, um einen weiteren Testtag auszubauen. Dies ist vor allem Dank der Arbeit des Vorstandes von Mann-O-Meter, hier namentlich Rudolf Hampel, und des Leiters des Bereiches, Wolfgang Osswald, nach langem Hin und Her endlich geschehen. Aktuell ist es so, dass wir kontinuierlich Männer abweisen müssen, die gezielt unser Testangebot aufsuchen und offensichtlich nicht bereit sind, sich in einer anderen Einrichtung testen zu lassen. Dies wissen wir, da einige Männer des Öfteren gegen Ende der Testzeiten im Zentrum eintreffen und aufgrund des Andrangs nicht mehr getestet werden können. Für solche Fälle haben wir einen kleinen Flyer entworfen, dem zu entnehmen ist, wo man sich in Berlin ebenso anonym und im niedrigschwelligen Setting testen lassen kann. Trotz dieser Information möchten die Männer aber in unserem Zentrum untersucht werden. Aus unserer Sicht gilt hier der alte Grundsatz jeder sozialen Arbeit, den Menschen dort abzuholen, wo er steht.

Nicht zuletzt haben wir ein erhöhtes Testaufkommen auch aufgrund der stark gestiegenen Nachfrage nach der PrEP (Prä-Expositions-Prophylaxe, meint: Durch die Einnahme eines Medikamentes wird eine HIV-Infektion verhindert). Diese relativ neue Möglichkeit, sich vor einer HIV-Infektion zu schützen, wird seitens der schwulen Männer in Berlin mehr und mehr genutzt. Möglicherweise zeichnet sich hier eine Entspannung in 2019 ab, sofern die PrEP mit allen Begleituntersuchungen als Kassenleistung erhältlich ist.

In der Gesamtschau zeigt sich erneut in 2018, dass das Mann-O-Meter mit seinen vielfältigen Angeboten für die schwulen Männer in Berlin, aber mitunter auch weiter über die Landesgrenzen hinaus, ein akzeptierter und gern besuchter Ort ist, der ganz im Sinne der Prävention die psychische und physische Gesundheit seiner Besucher fördert.

Psychologische Beratung

Eines der Kernangebote von Mann-O-Meter ist seit seiner Gründung die psychologische Beratung. Angesichts der Erkenntnisse rund um die psychische Gesundheit von schwulen Männern und dem Zusammenhang mit einem HIV-Infektionsrisiko ist es als solches gut begründet. Dabei liegt unser Augenmerk insbesondere darauf, die Männer zu erreichen, bevor eine Infektion oder eine anderweitige psychische Erkrankung vorliegt.

So nutzen schwule und andere queere Männer dies Angebot in sehr unterschiedlichen Lebenslagen. Von leichten bis schweren persönlichen Krisen bis hin zu psychopathologischen Veränderungen reichen die Themen, an denen hier im Sinne einer Erstintervention gearbeitet wird. Nicht selten geht es dabei auch um die homosexuelle Identität an sich, denn nach wie vor

bleibt es in einer heteronormativen Welt eine Leistung, sich als schwuler oder queerer Mann zu behaupten. Diese Anstrengung verursacht viel Streß und kann ernsthaften psychischen Erkrankungen Vorschub leisten.

Das Angebot kann nach Anmeldung bis zu dreimal kostenlos genutzt werden. Sollte es einen weiterführenden Bedarf geben, so verweisen wir an Therapeuten, die sich in der Mann-O-Meter Datenbank finden.

Die Beratungsstunden für 2018 werden aus den Leistungen von Marcus Behrens, Stefan Müller, Vito Manduano sowie Alf Mante errechnet.

	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
pers. Beratungen	573	564	470	568	583	617	623	569	469	428
Brief/e-Mail					86	103	89	99	92	90

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
pers. Beratungen	399	424	428	325	421	532	562	574	610	672
Brief/e-Mail	97	115	105	88	112	246	265	310	295	305

Nicht dokumentiert werden Telefonberatungen sowie weitere kürzere ad-hoc-Beratungen, die sowohl Mitarbeiter als auch Gäste in Anspruch nehmen. Für die Dokumentation fehlen bei den verdichteten Arbeitsabläufen die zeitlichen Ressourcen.

Ehrenamtler-Management

In vorbildlicher Art und Weise wirken im Mann-O-Meter seit Jahren ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter zusammen. In allen operativen Aufgaben sind im Zentrum ehrenamtlich Engagierte verortet, die in einer bewährten Arbeitsgemeinschaftsstruktur zusammenarbeiten. Von der täglichen Öffnung des Projekts über die Beratung, der Jugendarbeit, der Opferversorgung, der Haftarbeit bis hin zum Testprojekt: In allen Arbeitsfeldern engagieren sich schwule und bisexuelle Männer freiwillig, stellen einen Teil ihrer Freizeit zur Verfügung, um andere schwule und bisexuelle Männer, die sich oftmals in prekären Lebenssituationen befinden, zu unterstützen und zu begleiten.

Somit ist das Mann-O-Meter ein Vorzeigeprojekt im Sinne einer best-practice, wenn es um die Frage eines community-buildings geht. Solidarität und somit gegenseitige Unterstützung wird im Zentrum großgeschrieben. Die oftmals anzutreffende männliche Konkurrenz, die es auch in schwulen Projekten geben kann, existiert so nicht. Stattdessen herrscht ein freundlicher und konstruktiver Umgang miteinander. Daher auch an dieser Stelle noch einmal meinen ausdrücklichen Dank an alle Mitarbeiter, die sich so engagiert mit ihrer Lebenszeit, ihren Themen und ihrer Aufmerksamkeit bei uns einbringen.

Ende 2018 haben insgesamt 61 ehrenamtliche Mitarbeiter bei uns gearbeitet. Damit sank diese Stichtagzählung um einen Mann im Vergleich zum Ende 2017.

Einschränkend ist zu bemerken, dass diese Anzahl nur die Männer wiedergibt, die im Rahmen der Arbeitsgemeinschaften von Mann-O-Meter gelistet sind. Zudem handelt es sich, wie schon bemerkt, um eine Stichtagzählung. Die Männer, die im Laufe des Jahres ausgeschieden sind oder sich nur zeitweilig ohne feste Anbindung eingebracht haben, tauchen daher in dieser Zählung nicht mehr auf. Insgesamt kann davon ausgegangen werden, dass sich ca. 140 Männer im Laufe des Jahres 2018 bei uns auf verschiedene Art und Weise eingebracht haben.

Ein besonderes Angebot für ehrenamtliche Mitarbeiter ist unsere alljährliche Klausurfahrt, die in diesem Jahr vom 02.11.18 – 04.11.18 stattgefunden hat.

MOM- Klausurfahrt 2018

Als Mittel der Personalentwicklung im Sinne der Qualifizierung und des Teambuildings laden wir einmal jährlich die Mitarbeiter des Mann-O-Meters AG-übergreifend zu einer Klausurtagung. In diesem Rahmen werden spezifische Themen eingehender bearbeitet und die Mitarbeiter haben die Gelegenheit, sich auch persönlich näher kennen zu lernen.

In 2018 haben an dieser Klausur insgesamt 15 Mitarbeiter inklusive der Leitung teilgenommen. Die Klausur fand wieder im Wannseeforum in der Hohenzollernstraße 14 in Berlin statt. In diesem Jahr gab es zwei thematische Schwerpunkte: Schwule Männer und das Alter sowie der HIV-Selbsttest, der zum Zeitpunkt der Tagung relativ neu in Deutschland zugelassen worden war und seitdem auch im MOM erhältlich ist.

Auch in diesem Jahr waren wieder Gastreferent*innen zu Besuch: Lena Pritchard und Hannes Ulrich stellten die Arbeit von MUT*, Traumahilfe für Männer*, die von sexualisierter Gewalt betroffen waren oder sind, vor.

Nachfolgend eingefügt der Tagesplan zur Tagung mit einigen Erläuterungen und Ergebnissen.

Tagungsablauf

Freitag, 02.11.2018

Eintreffen ab 16 Uhr

18.00 Uhr Vorstellung/ Organisatorisches/ Ablaufplanung

18.30 Uhr Abendbrot

19.30 Uhr Patrick 1,5: Film

Anschließend Zeit zur freien Verfügung

Samstag, 03.11.2018

Ab 08.00 Uhr Frühstück (bis maximal 9.30 Uhr)

10.30 Uhr Schwule Männer im Generationen-Gap: Was erwarten schwule Männer von ihrem Leben, wie geht eigentlich schwules Altern bzw. schwules Älterwerden?

12.30 Uhr Mittagessen

14.30 Uhr Alt und jung in der Beratungsarbeit: Unterschiede, Gemeinsamkeiten, Strategien

16.00 Uhr Kaffeetrinken

16.30 Uhr Offener Block zu vertiefende Themen

18.00 Uhr Abendessen

Anschließend Zeit zur freien Verfügung

Sonntag, 04.11.2018

Ab 8.00 Uhr Frühstück

10.00 Uhr MUT: Traumahilfe für Männer

12.00 Uhr Abschlussrunde
12.30 Uhr Mittagessen

Zur Erläuterung des Inhalts: Im Mann-O-Meter arbeiten sowohl junge als auch alte Männer zusammen, oftmals ohne, dass sich direkte Berührungspunkte ergeben. Tatsächlich zeigen sich im Sprechen der Mitarbeiter aber oftmals Ideen und Klischees, die die jeweils andere Gruppe betreffen und mitunter richtig sind, oftmals aber auch nicht. Dies kann auch in der Beratungsarbeit, in Gruppen oder sonstigem Aufeinandertreffen zu Missverständnissen führen und die gemeinsame Arbeit schwieriger machen. Zudem ist es für die Beratungsarbeit, die mehr oder weniger in allen Feldern von Mann-O-Meter eine Rolle spielt, wichtig, eben diese eigenen Vorstellungen zu reflektieren, um ein professionelles Beratungsverhalten zu sichern.

Nicht zuletzt geht es auch darum, den eigenen Horizont zu erweitern. Es gab somit auch die Möglichkeit, in einem geschützten Rahmen Fragen zu stellen, die sonst möglicherweise nicht gestellt werden.

TOP: Schwule Männer im Alter: Mythen und Ideen

Als Ausgangslage für das Wochenende wurden die Mitarbeiter aufgefordert, an verschiedenen Stationen in Stichworten oder Sätzen zu erläutern, welche Ideen sie zu bestimmten Dekaden im Leben haben. Angefangen mit 50 und endend bei 80 Jahren war die Frage, welche Themen einen möglicherweise beschäftigen können.

Auf der Grundlage der so erarbeiteten Vorstellungen fand ein Abgleich statt mit aktuellen Ergebnissen aus der Altersforschung. Zudem gab es hier erste Hinweise, wie ein gelingendes Altern aussehen kann.

TOP: Schwules Altern

War der erste Block eher unspezifisch auf das Altern an sich ausgerichtet, ging es in diesem Block um die spezielle Situation bei schwulen Männern. Neben einer Übung, in der die Teilnehmer selber auflisten konnten, was ein junger, ein mittelalter und ein alter Mann an vermeintlichen Aufgaben zu leisten hat, aber auch, was er eben nicht mehr oder nicht tun darf, wurden hier Ergebnisse zur Zielgruppe präsentiert, die das Thema Altern im Fokus hatten. Zudem stellte sich die Frage, was im MOM getan werden kann, um dem gerecht zu werden. Insbesondere in der Rückmelderunde am Ende der Tagung wurde explizit der Bedarf angemeldet, weiter an diesem Thema arbeiten zu wollen. Dabei soll es mehr um die Frage gehen, was der Einzelne tun kann, um dem Entwicklungsprozess des Alterns gerecht werden zu können und eine hohe Alterszufriedenheit zu erreichen.

TOP: Offener Block: Der HIV-Selbsttest

Einen Tag vor Beginn der Klausurtagung haben wir im Mann-O-Meter den HIV-Selbsttest ins Verkaufsprogramm aufgenommen. Es ist davon auszugehen, dass Käufer dieses Medizinprodukts einen hohen Bedarf an Beratung hierzu haben werden. Dies zum einen rund um die reine Handhabung, zum anderen aber auch bezüglich des möglicherweise positiven Testergebnisses oder anderweitigen Verunsicherungen. Somit wurde noch einmal der Selbsttest vorgestellt und zwei Mitarbeiter aus der Gruppe haben ihn selber an sich vorgenommen. In der Auswertung sind noch einmal alle denkbaren Fehlerquellen analysiert worden, so dass die Mitarbeiter im Verkauf die Käufer mit hoher Qualität beraten können.

TOP: MUT stellt seine Arbeit

MUT – Traumahilfe für Männer*, die von sexualisierter Gewalt betroffen waren oder sind, ist ein Projekt, das durch den Träger „Hilfe für Jungs“ e.V. ins Leben gerufen worden ist. Ziel ist es, speziell Männer als Verletzte von sexualisierter Gewalt zu unterstützen. Aufbau und Arbeitsansatz des Projekts wurden dankenswerter durch Hannes Ulrich und Lena Pritchard, beide Psycholog*innen, vorgestellt. Ergänzend gab es Informationen rund um die Traumatologie, so dass die Mitarbeiter neben der Arbeitsweise zum Projekt auch noch mal ein „up-date“ zur Thematik Trauma erfahren haben. Wir danken den beiden Kolleg*innen herzlich für den gelungenen Beitrag.

Schlussrunde

In der Abschlussrunde haben sich alle Mitarbeiter hoch zufrieden gezeigt und erneut dafür votiert, die Klausur im nächsten Jahr zu wiederholen. Insofern werden wir uns bemühen, diese Tagung auch im nächsten Jahr für die Mitarbeiter sowohl finanziell als auch organisatorisch möglich zu machen.

Beratung und Betreuung von Strafgefangenen / AG Haft

unter der Schirmherrschaft der Bundesjustizministerin a.D. B. Zypries

Einleitung

Im Jahr 2018 konnten wir dank der Aufstockung der Stelle des Haftbereiches einen neuen Kollegen in Teilzeit begrüßen. Nach einigen Bewerbungsgesprächen übernahm Vito Manduano die Stelle, verließ uns aber auf eigenen Wunsch nach einigen Wochen. Letztlich konnten wir dann Alf Mante als neuen Mitarbeiter gewinnen, der sich mit viel Engagement und neuen Ideen in den Bereich eingebracht hat und den wir herzlich im Projekt willkommen geheißen haben.



Grundsätzlich war es in 2018 ein gestecktes Ziel, das Angebot insbesondere in den Fachdiensten der Justiz bekannter zu machen, um so die Zahl der Verweisungen von inhaftierten Männern an uns zu erhöhen. Dies ist soweit gelungen, siehe dazu weiter unten.

Mitarbeiterentwicklung

Allen Bemühungen zum Trotz ließ sich die Anzahl der Mitarbeiter im Bereich Haft im Vergleich zum vergangenen Jahr nicht erhöhen. Dies haben wir noch einmal zum Anlass genommen, auf Internetportalen, die für ehrenamtliche Mitarbeit werben, auf unserer eigenen Website, in unserem Zentrum sowie in unserem Blog auf die Möglichkeit hinzuweisen, sich im Mann-O-Meter ehrenamtlich zu engagieren. Außerdem werben wir hierzu bei geeigneten öffentlichen Ereignissen (schwul-lesbisches Stadtfest, Parkfest Friedrichshain, Frühlingfest Mann-O-Meter). Letztlich, das kann ich hier nur wiederholen, ist der Rückgang der ehrenamtlichen Mitarbeiter bzw. der schnellere Wechsel von Mitarbeitern kein Problem, das nur einen Arbeitsbereich betrifft. Aus diversen Treffen mit anderen sozialen Projekten der Stadt ist bekannt, dass dies auch bei anderen ein Thema ist.

Auch in diesem Jahr nutze ich hier die Gelegenheit und danke allen Mitarbeitern, die mit viel Einsatz und couragiert schwule und bisexuelle Männer im Berliner Vollzug begleiten. Die Arbeit in diesem Umfeld ist sehr herausfordernd. Sie erfordert viel Fingerspitzengefühl im menschlichen Umgang, insbesondere ein Oszillieren zwischen Zuwendung und Abgrenzung. Von daher kommt diesem Engagement eine besondere Wertigkeit zu.

Zur Qualitätssicherung treffen sich die Mitarbeiter des Bereichs Haft alle zwei Wochen Dienstag zwischen 18.30 Uhr und 20.30 in ihrem Plenum. Sie besprechen dort zum einen ihre laufenden Betreuungen und anstehende organisatorische Fragen, zum anderen nutzen sie die Zeit, um sich fortzubilden. In 2018 haben insgesamt 21 Sitzungen im Plenum stattgefunden, von denen 3 für Fortbildungen genutzt worden sind. Die Themen der Fortbildungen waren:

1. Betrüger und ihre Persönlichkeit
2. Co-Abhängigkeit und Sucht
3. Umgang mit Sexualstraftätern

Wie immer haben wir die erste Sitzung im Jahr genutzt, die Qualität des Plenums an sich zu bewerten und ggf. zu verändern. Es findet also eine Überprüfung der Strukturqualität statt, wie sie im Qualitätsmanagement vorgesehen ist. Hierfür wurde ein Fragebogen entwickelt, den die Mitarbeiter ausfüllen können. Die Auswertung für das Jahr 2018 zeigte, wie in den Jahren zuvor auch, eine hohe Zufriedenheit mit der Struktur und den Inhalten der Arbeitstreffen.

Leistungsdaten in Haft

In 2018 haben wir 60 Männer im Berliner Vollzug erreicht, dabei wurden unter anderem auch 206 Stunden psychologische Beratung geleistet, die sich auf 49 Klienten verteilen.

Weiterhin erreichen uns Briefe aus dem ganzen Bundesgebiet von schwulen und bisexuellen Männern, die inhaftiert sind und Hilfe aufgrund ihrer besonderen Situation in Haft suchen. Die Anzahl ist hier etwas gefallen auf 45, im letzten Jahr waren es insgesamt 50 Männer, die uns geschrieben. Wir versuchen, auch diese Männer zumindest insoweit partiell zu unterstützen, als dass wir ihnen Informationsmaterial zukommen lassen oder Fragen beantworten, soweit es in unserem Kompetenzbereich liegt.

Zusammenarbeit / Kooperationen

Grundsätzlich arbeiten wir als Freier Träger eng mit den Justizvollzugsanstalten des Landes Berlin sowie mit anderen Freien Trägern der Straffälligenhilfe zusammen (s.u.).

Erfreulicherweise hat die Verweisung an unser Angebot durch die internen Dienste des Vollzuges im Jahr 2018 zugenommen: Insgesamt 18 Männer wurden aktiv an uns verwiesen, 2017 waren es lediglich 8 Männer. Dies zeigt, dass die Informationsveranstaltungen, die wir in Haft bezüglich unseres Angebots durchgeführt haben, Früchte trägt. Wir werden dies auch in 2019 fortsetzen. Von diesen Informationsveranstaltungen für den Sozialdienst haben in 2018 insgesamt 3 in den Haftanstalten Tegel, Moabit und Heidering stattgefunden.

Diese erfreuliche Entwicklung sollte fortgesetzt werden, denn noch in 2015 wurden insgesamt 21 Männer aktiv an uns verwiesen. Zudem zeigt die Zahl der tatsächlich Betreuten, dass unter einem Drittel durch die Fachdienste an uns verwiesen worden sind. An diesem Punkt noch einmal der Hinweis, dass es nicht selbstverständlich ist, dass Männer in Haft unser Angebot überhaupt kennen. So ist mir selber kaum ein schwarzes Brett in Haft bekannt, an welchem das

Angebot von Mann-O-Meter selbstverständlich neben anderen Angeboten der Sozialpädagogischen Abteilung aushängt. Und dies, obwohl wir im vergangenen Jahr an alle Haftanstalten unser Werbematerial inklusive Aushängen in verschiedenen Größen verschickt haben.

Unser besonderer Dank gilt an dieser Stelle insofern den Mitarbeiter*innen im Vollzug, die so umsichtig sind und die Zielgruppe auf unser Angebot aufmerksam machen. Dies sind ausschließlich einzelne Gruppenleiterinnen oder Mitarbeiterinnen des Psychologischen Dienstes.

Wie oben schon kurz erwähnt kooperiert das Mann-O-Meter in vielfältiger Art und Weise mit anderen Freien Trägern und ist auf deren Angebot in der Versorgung der erreichten Inhaftierten auch angewiesen. So sind die Freie Hilfe, die Straf- und Bewährungshilfe, die Stadtmission, die Ziegner-Stiftung, die Sozialen Dienste der Justiz, die Berliner AIDS-Hilfe, aber auch die Deutsche AIDS-Hilfe für uns verlässliche Partner in der alltäglichen Arbeit. Grundsätzlich stellen wir den von uns betreuten Inhaftierten passende, bedarfsgerechte und aktuelle Informationen über die Unterstützungsangebote, die sie in Anspruch nehmen können, zur Verfügung. Hierfür existiert u.a. eine Entlassungs-Vorbereitungsmappe, in der sich die wichtigsten Tipps und Infos für eine bevorstehende Entlassung finden. Beigefügt sind dort auch Antragsunterlagen für soziale Hilfen. Diese Mappe wurde im Berichtsjahr durch den neuen Mitarbeiter im Bereich Haft, Alf Mante, überarbeitet und somit aktualisiert.

Im Rahmen unserer Zusammenarbeit mit dem Paritätischen Berlin habe ich, soweit es mir möglich war, an den Sitzungen des Arbeitskreises für Straffälligen- und Opferhilfe teilgenommen.

Nicht zuletzt gilt unser Dank der Senatsverwaltung für Justiz, mit der wir eine vertrauensvolle und fachlich sehr fundierte Zusammenarbeit pflegen. Sie hat das Thema „Diversity“ auf die Agenda der Strafvollzugsentwicklung gesetzt und damit unser Angebot sehr unterstützt. Gleiches gilt für die Bildungsstätte Justizvollzug Berlin, aber auch für die Anstalten des Landes Berlin, die sich darum bemühen, den vielfältigen und vielfachen Diskriminierungen im Berliner Vollzug zu begegnen. Diese Aufgabe ist sicher nicht leicht und wir sind froh, dass wir hierbei Unterstützung leisten können.

Andere Tätigkeiten

Teilnahme an laufender Supervision, Teambesprechungen, Dienstbesprechungen, PR-Aufgaben, Vorstandsberatungen, schwul-lesbisches Stadtfest, Teilnahme am Neujahrsempfang, Bewerbungsgespräche, interne weitere Fortbildungen für die Mitarbeiter, Informationsveranstaltungen für Externe über die Arbeit des MOM's, Teilnahme an Zuwendungsgesprächen, Vorbereitung und Leitung der Treffen der AG Schnelltest, Teilnahme an Treffen der Fachgruppe HIV/ AIDS, Hepatitiden des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Berlin, Vertretungsleitung der AG Theke, Fachlektüre und weitere laufende, alltägliche Aufgaben.

Sachbericht 2018 für den Arbeitsbereich Angebote für ältere schwule und bisexuelle Männer

Autoren: Bernd Kraft / Marcus Behrens



Schwul & Alter

altenbereich @ mann-o-meter.de

Freizeit- und Ausgehgruppe 50+

Das Altern macht auch vor homo- und bisexuellen Menschen nicht halt. In der von der Jugend dominierten Szene werden allerdings die älteren schwulen- und bisexuellen Männer kaum wahrgenommen. Freizeitangebote speziell für diese Gruppe sind selten. Dabei ist aus soziologischen Forschungen bekannt, dass insbesondere Einsamkeit und Isolation bei Männern im Alter generell zunehmen, was auch negative Auswirkungen auf die psychische und physische Gesundheit der Population hat. Aus eben diesen Gründen hat Mann-O-Meter e. V. vor sechs Jahren die Freizeit- und Ausgehgruppe 50plus für schwule und bisexuelle Männer gegründet.

Über das Jahr verteilt haben fast 300 Männer dieses Angebot genutzt und an den zahlreichen Exkursionen, Museumsbesuchen, Straßenfesten und anderen Veranstaltungen teilgenommen. Nicht zuletzt zeigt diese Zahl deutlich, dass in der Zielgruppe der Bedarf nach Kontakten und Vernetzung hoch ist.

Wie in den vergangenen Jahren treffen sich die Männer an jedem 1. und 3. Samstag im Monat. Bei Monaten mit fünf Samstagen wurden zusätzliche Ausflüge in die Umgebung Brandenburgs unternommen. Die Gruppe besteht aus einem festen Kern von ca. 16 Männern. Dazu kommen viele Besucher, die die Gruppe nur sporadisch nutzen oder Touristen, die sich während ihres Berlinbesuches der Gruppe anschließen. Bewährt hat sich über die Jahre, dass sich die Gruppe um 14 Uhr im Mann-O-Meter trifft und von hier aus ihre Exkursionen startet. Im Winter und bei schlechtem Wetter steht der Gruppe alternativ der Seminarraum im Mann-O-Meter zur Verfügung. Die Teilnehmer sind schwule und bisexuelle Männer im Alter von Anfang 50 bis über 80 Jahren und kommen aus allen sozialen Schichten. Sie erstellen ein Jahrbuch mit Fotos ihrer Aktivitäten von 2018.

Die Unternehmungen im Einzelnen:

Sa. 07. Januar 2018

Katerfrühstück im Mann-O-Meter

Sa. 20 Januar 2018

Alliierten Museum „100 Objekte im kalten Krieg“

Sa. 03. Februar 2018

Bowlen in der Berolina Bowling Lounge

Sa. 17. Februar 2018

Museum „The Kennedys“ mit der Ausstellung „Obama: An Intimate Portrait“

Sa. 03. März 2018

Café Sybille in der Frankfurter Allee mit einer Ausstellung „Stalin Allee“.

Sa. 17. März 2018

Ostereierbemalen und Rühreiessen

Sa. 31. März 2018

Ostereiersuchen im Park

Sa. 07. April 2018

Panoramablick vom Europahaus

Sa. 21. April 2018

Besuch Museum für Verkehr und Technik

Sa. 05. Mai 2018

Tanz in den Mai, Tanzkurs

Sa. 19. Mai. 2018

Ausflug zur Pfaueninsel

Sa.02. Juni 2018

Kaffeetrinken und Planung der nächsten Aktivitäten

Sa. 16. Juni 2018

Langer Tag der Stadtnatur

Sa. 07. Juli 2018

Respect Gaymes Jahnsporthplatz

Samstag 21. und Sonntag. 22 Juli 2018

Stand am „Lesbisch -Schwulen Stattfest“ Info 50plus Gruppen

Samstag 18. Juli 2018

Teilnahme an der CSD Parade

Samstag 04. August 2018

Grillen im Bernds Garten

Samstag 18. August 2018

Benefiz-Sommerfest Mann-O-Meter

Samstag 01. September 2018

Spaziergang von Mann-O-Meter durch den Tiergarten zum Biergarten Kanzleramt

Samstag 15. September 2018

Schippern über den Wannsee: Mit dem BVG-Schiff nach Kladow

Samstag 06. Oktober 2018

Schlosspark Glienicke

Samstag 20. Oktober 2018

Tanzkurs im Mann-O-Meter

Samstag 03. November 2018

Bowlen

Samstag den 17. November 2018

Besuch Lippenstiftmuseum

Samstag 01. Dezember 2018

Adventskaffee bei Mann-O-Meter

Samstag 15. Dezember 2018

Weihnachtsfeier bei Bernd

Café Doppelherz

Ein weiteres Angebot für ältere schwule- und bisexuelle Männer ist das „Café Doppelherz“, der „Kieztreff am Nollendorfplatz“. Es findet jeden Dienstag ab 17 Uhr in den Räumen von Mann-O-Meter statt.

Hier treffen sich Männer aus der Ausgehgruppe, aber auch Personen, die sich gerne nur zu einem gemütlichen Plausch bei Kaffee und Kuchen zusammensetzen. Andere Nutzer, die an diesem Termin das Mann-O-Meter besuchen, sind nicht mehr agil genug, zum Teil leiden sie an einem Handicap und können somit nicht an den Aktivitäten der Ausgehgruppe teilnehmen. Für sie ist dieser Termin ein wichtiger Bestandteil ihres Alltags geworden, der sie anspornt, das Haus zu verlassen und Kontakte zu pflegen.

Ein weiterer Nutzerkreis sind Männer, die im Berliner Strafvollzug untergebracht sind und entweder schon sog. Lockerungen wahrnehmen dürfen oder sich im offenen Vollzug Berlin befinden. Einige von Ihnen haben hier einen festen Ort gefunden und besuchen auch nach ihrer Haftentlassung noch wöchentlich das „Café Doppelherz“.

Alles im allen ist das „Café Doppelherz“ ein sehr beliebter Treffpunkt für ältere Männer geworden und wird immer gut besucht.

„Die Nachtschwärmer“

Das ist der Name eines Gesprächskreises mit anschließendem Kulturangebot am Abend für schwule und bisexuelle Männer ab 50plus. Die Teilnehmer treffen sich an **jedem zweiten und vierten Freitag um 19 Uhr** in den Räumen von Mann-O-Meter.

Im Gesprächskreis wird über aktuelle Themen diskutiert. Die Teilnehmer reden dabei auch intimere Themen, die sie bewegen und die Lebenswirklichkeit älterer schwuler Männer betreffen. Anschließend besucht die Gruppe Lesungen, Vernissagen, macht einen Theaterbesuch, sieht sich einen Film an oder besucht einfach mal eine Kneipe im schwulen Kiez rund um den Nollendorfplatz.

„Die Montagsspieler“ - Spielegruppe im Kieztreff am Nollendorfplatz

Die Gruppe „Montagsspieler“ wurde von Männern aus den 50plus Gruppen gegründet und findet seit über vier Jahren an jedem Montag um 18 Uhr statt. Gespielt werden vom klassischen Brett- über beliebte Karten- bis hin zu spannenden Strategiespielen alle Spielearten. Es gibt eine reichliche Spielesammlung, die das Mann-O-Meter hierfür zur Verfügung stellt. Die Teilnehmer können aber auch ihre eigenen Spiele mitbringen oder neue Spiele der Gruppe vorstellen.

Lesungen und Infoveranstaltungen

In dieser Veranstaltungsreihe werden Themen aufgegriffen, die sich mit Historischem, Biographien, politischen Themen sowie mit den Lebenswelten von älteren schwulen Männern befassen. Einmal monatlich wird ein solcher Termin organisiert. Ziel ist es, auch Jüngere für diese Themen zu sensibilisieren und ihr Interesse zu wecken, um mehr über die Lebensgeschichte älterer schwuler Männer zu erfahren.

Die erste Veranstaltung fand im November mit der Buchvorstellung „Abgeschminkt“ von René Koch“ statt. Ihr folgte eine Infoveranstaltung zum Thema:“§175 - Endlich rehabilitiert“. Weitere Lesungen und Infoveranstaltungen sind noch bis März 2019 geplant.

Stand beim lesbisch-schwulen Stadtfest

Auch 2018 hat sich der Altenbereich am Stand von Mann-O-Meter vorgestellt. An beiden Tagen verteilten die Männer aus den Alten-Gruppen ca. 1.300 Flyer an die Gäste des Stadtfests und führten Gespräche mit interessierten Besuchern, um auf ihre Belange aufmerksam zu machen. Außerdem bewirtschafteten sie ein kleines Café am Stand mit Kaffee und Kuchen. Dort konnten sich Festbesucher ausruhen und sich über die weiteren Angebote von Mann-O-Meter informieren.

Christopher Street Day

Zum fünften Mal nahmen 2018 ältere schwule Männer an der Christopher Street Demo teil.

Den Teilnehmern ist es insbesondere wichtig zu zeigen, dass es auch ältere schwule Männer gibt, die sich selbstbewusst zeigen und offen auf der Parade auftreten. Es soll auch denjenigen Mut machen, die schon älter sind und sich noch nicht geoutet haben oder versteckt leben, um mit ihrer Homosexualität offener umzugehen. Nicht zuletzt möchten die Teilnehmer aber auch sagen, dass sie für ihre Rechte hart gekämpft haben und sich diese im Alter nicht nehmen lassen wollen.

Mit einem großen Transparent, auf dem zu lesen stand: „Mit 50plus ist noch lange nicht Schluss!“ und vier buntgeschmückten Rikschas zogen die Männer von Mann-O-Meter gemeinsam mit „Rostfrei“ und „Anders Altern“ über den Kurfürstendamm bis zur Siegessäule.

Planetromeo Club „Schwule 50plus“

Einige Männer aus den Altengruppen und Berlinbesucher hatten die Idee, eine bundesweite Plattform zu gründen. Ihr Wunsch war es, zu chatten, gegenseitige Besuche zu arrangieren oder auch einen Partner zu finden. Anlass genug für Mann-O-Meter e.V. einen Club bei Planetromeo einzurichten, der sich ausschließlich an schwule Männer 50plus wendet und von Mann-O-Meter gepflegt und aktualisiert wird. Bis jetzt haben sich schon knapp 70 Männer beim Club „Schwule_50plus“ angemeldet.

Weihnachtsfeier

Auch 2018 wurde das Mann-O-Meter vom Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin, Abt. Gesundheit, Soziales, Stadtentwicklung, Seniorenarbeit SozSD Z1, mit 800,- Euro für die Weihnachtsfeier 50plus bedacht. Damit konnte am 18. Dezember 2018 eine Feier im Rahmen unseres Kieztreffs „Café Doppelherz“ realisiert werden. Durch diese Unterstützung konnte den Besuchern ein kostenloses Kaffee- und Kuchenbuffet sowie alkoholfreie Getränke angeboten werden.

An der Weihnachtsfeier nahmen über 50 schwule und bisexuelle Männer im Alter von Mitte 50 bis über 80 Jahren teil. Mit einer kleinen Bühnenshow stimmten der Entertainer und Zauberer Ullly Loup und der Sänger Jose Promis die Gäste auf das bevorstehende Weihnachtsfest ein.

BISS Bundesinteressenvertretung Schwuler Senioren e. V.

Mann-O-Meter e.V. ist Gründungsmitglied von BISS, der Bundesinteressenvertretung Schwuler Senioren. Bernd Kraft vertrat Mann-O-Meter bei der Jahrestagung von BISS am 27. und 28. August 2018, die unter dem Motto „Wertschätzung und Teilhabe für ältere schwule Männer“ stand.

Gemeinsam mit 50 anderen Teilnehmer_innen besuchte Bernd Kraft den von BISS in Kooperation mit dem Dachverband Lesben und Alter e. V. veranstalteten Fachtag „Altersarmut – auch ein Thema für Lesben und Schwule?“ Bei dieser Fachtagung, die am 26. November 2018 stattfand, war Bernd Kraft auf das Podium geladen, um mit den Teilnehmer*innen über die Risiken der Altersarmut und wie diese bekämpft werden können, zu diskutieren. Weitere Gäste waren die parlamentarische Staatssekretärin Caren Marks sowie politische Vertreter_innen von SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP.

Außerdem betreute Mann-O-Meter die Vorstandsklausur von BISS, die an 25. und 26. Januar in unseren Räumen stattfand und stellte das benötigte Equipment zur Verfügung.

BALSAM

Der Berliner Arbeitskreis Lesbische & Schwule Alte Menschen setzt sich aus Mitarbeitern von Lesben- und Schwulenprojekten sowie verschiedener Bezirksamtern zusammen. In diesem Fachkreis, der alle drei Monate tagt, arbeitet Mann-O-Meter seit nunmehr sechs Jahren aktiv mit. **BALSAM** sammelt und bündelt Informationen über Angebote zur Freizeitgestaltung, Beratung, Wohnen und Pflege für ältere und alte Lesben und Schwule und setzt sich für deren Belange ein. Bernd Kraft vertrat Mann-O-Meter bei den BALSAM Treffen, die alle drei Monate stattfinden. Außerdem wird die Webseite von BALSAM von Mann-O-Meter betreut und aktualisiert.

Öffentlichkeitsarbeit

Für die verschiedenen Gruppen und Veranstaltungen wurden Flyer und Infomaterial erstellt. Dieses wird regelmäßig in der schwulen Szene ausgelegt, um auf die unterschiedlichen Angebote für ältere schwule Männer bei Mann-O-Meter aufmerksam zu machen.

In der „gaynow“, dem monatlichen Infoguide von Mann-O-Meter, der in einer Auflage von 2.000 Stück gedruckt wird, werden alle Termine des Altenbereichs veröffentlicht und berlinweit in der schwulen Szene ausgelegt. Ebenso werden sie in der Siegestsäule und der blu angekündigt. Für Sonderveranstaltungen, wie die der Weihnachtsfeier, Lesungen und Infoveranstaltungen, wurde zusätzlich mit Stoppfern in Szenemagazinen geworben, Plakate verteilt und Pressemitteilungen herausgegeben.

Im Juni und Juli 2018 wurde bei verschiedenen Festen, wie dem lesbisch-schwulen Stadtfest, dem Frobenstraßen-Fest, den Respect Games und dem Nachbarschaftsfest am Schöneberger Rathaus über den Altenbereich am Stand von Mann-O-Meter informiert.

Sachbericht 2018 zum Beratungs- und Testangebot zu HIV u. a. STIs

Autoren: Wolfgang Osswald / Marcus Behrens

Entwicklung des Angebotes und Struktur

2018 war das 12. Jahr unseres Beratungs- und Testangebotes und wir haben unser Angebot erneut um einen weiteren Testtag erweitert. Allerdings ist schon jetzt abzusehen, dass auch der 4. Testtag nicht ausreicht, um der ständig steigenden Nachfrage gerecht zu werden. Während wir im Vorjahr bei 3 Testtagen pro Woche täglich durchschnittlich 17,0 Teilnehmer verzeichnen konnten, waren es im Jahr 2018 trotz eines 4. Testtages 17,9 Teilnehmer pro Testtag. Und dennoch mussten wir 261 Männer aus Kapazitätsgründen wegschicken. Die weiterhin steigende Tendenz hält auch zu Beginn des Jahres 2019 an. Dazu am Ende mehr.



Seit Mai 2007 bieten wir in unserem Zentrum einen HIV-Schnelltest nach vorheriger qualifizierter Beratung an. Heute können wir auf eine lange Entwicklung bzw. Anpassung des Angebotes zurückblicken: Im September 2009 kam zum HIV-Schnelltest der Schnelltest auf Syphilis dazu. Ab April 2013 erweiterten wir das Angebot um Abstrichuntersuchungen auf Gonokokken und Chlamydien.

Im Einzelnen umfasst unser Angebot neben dem HIV- und Syphilis-Schnelltest auch einen HIV-Antikörper- und einen HIV-PCR-Labortest, einen Syphilis-Labortest, einen HCV-Schnelltest (Hepatitis C) sowie die Abstrichuntersuchungen auf Gonokokken, Chlamydien und Mykoplasmen. Seit Mai 2017 überprüfen wir zudem auf Wunsch den Immunschutz zu Hepatitis A und seit Ende Juni 2017 auch den zu Hepatitis B.

Im September 2017 kam das erste erschwingliche Präparat für die PrEP (Prä-Expositions-Prophylaxe) auf den Markt. Seit September 2017 wird daher auch der sog. PrEP-Check angeboten, da dies vielfach von den Nutzern eingefordert worden ist. Zudem sind die im PrEP-Check verlangten Untersuchungen im Wesentlichen die, die wir ohnehin schon anbieten (s.u.), es ändert sich also kaum etwas.

Das Beratungs- und Testangebot zu HIV u. a. STI wird hausintern getragen durch die AG Test, der im Jahr 2018 sieben ehrenamtliche Mitarbeiter („Empfang“), drei hauptamtliche Mitarbeiter, sechs Ärzte und vier Therapeuten/Psychologen angehörten. Die Ärzte und die meisten der Therapeuten bzw. Psychologen arbeiteten auf Honorarbasis.

Von der Erklärung des Ablaufs und der Ausgabe des Fragebogens/Informationsblattes durch die ehrenamtlichen, für den Erstkontakt geschulten Mitarbeiter, über das Beratungsgespräch und den sich anschließenden Arztbesuch bis zur Mitteilung des Testergebnisses nach ca. 15 bis 30 Minuten – je nach Test - durch den Berater befindet sich der am Test teilnehmende Mann in einem verbindlichen und stets begleitenden, anonymen Setting.

Neben dem eigentlichen Testangebot an den jeweiligen Tagen (montags & dienstags 18.00-22.00 Uhr sowie mittwochs & donnerstags 17.00-21.00 Uhr) sind etliche Arbeiten zu leisten, wie bspw. die Organisation von Mitarbeitertreffen, Materialkontrolle, Kontrolle der Hygienemaßnahmen

und Aktenführung. Hinzu kommen Kooperationsgespräche mit dem Gesundheitsressort, weitere Termine, die der Qualitätssicherung der Arbeit im Rahmen der Berliner Test-Kampagne mit den anderen beteiligten Projekten dienen sollen sowie übergeordnete Termine. Im vergangenen Jahr wurde in diesem Rahmen ein bundeseinheitlicher webbasierter Fragebogen für alle beteiligten Testprojekte in Deutschland entwickelt und generell ein Austausch, der wiederum der Qualitätssicherung dient, sichergestellt. Diese Termine fanden statt unter der Federführung der Deutschen AIDS-Hilfe und des Robert Koch-Instituts.

Die webbasierte Datenerhebung kam bei uns wegen erheblicher Mängel im Berichtsjahr nicht zum Einsatz. Nach deutlichen Korrekturen haben wir im Januar 2019 mit der webbasierten Datenerfassung begonnen.

Zur Auslastung des Angebots

Auch im Jahr 2018 sind die Teilnehmerzahlen - wie bereits erwähnt - erneut angestiegen von 2.551 in 2017 auf 3.380. Dies unterstreicht abermals die Wichtigkeit und Notwendigkeit eines Test-Angebotes auf HIV und andere STI's für die Zielgruppe der Männer, die Sex mit Männern haben (MSM), also für schwule und bisexuelle Männer und Trans*MSM. Insgesamt fanden im Berichtsjahr 189 Testtermine mit einer durchschnittlichen Teilnehmerzahl von 17,9 Männern statt.

Teilnehmerzahlen 2018

Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.
241	224	258	274	262	255	316	356	286	355	310	243
(186)	(167)	(236)	(178)	(209)	(211)	(233)	(242)	(202)	(231)	(243)	(213)

In Klammern die Vorjahreswerte

Insgesamt waren das 3.380 Teilnehmer (ein Plus von 32,5% gegenüber 2017), die wie folgt getestet wurden: 2.661 auf HIV, 2.612 auf Syphilis, 2.269 auf Gonokokken & Chlamydien, 89 auf Mykoplasmen und 91 auf HCV.

Des Weiteren wurde 153mal der Impfstatus auf Hepatitis A überprüft. Bei 77 Männern ergab sich hierbei, dass kein Impfschutz vorhanden war und wir die Impfung empfehlen konnten. Der Impfschutz auf Hepatitis B wurde 179mal kontrolliert. Hierbei waren 58 ohne Immunschutz. Deutlich wird anhand dieser Zahlen, dass insbesondere in der Gruppe der MSM, die besonders von Hepatitis A und B und in Teilen auch von Hepatitis C betroffen ist, ein solch niedrigschwelliges Angebot notwendig ist. Zudem wäre es sehr wünschenswert, wenn in diesem Setting auch eine Impfung möglich wäre.

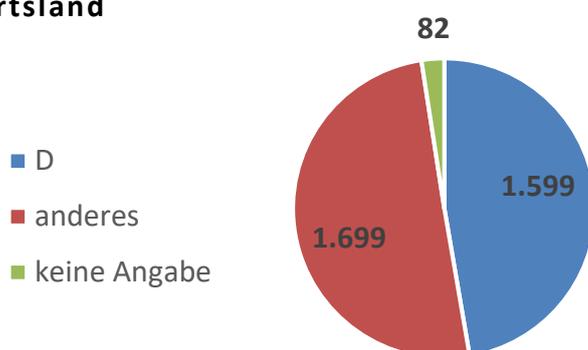
Wie schon eingangs beschrieben, hat sich seit dem Start unseres HIV-Schnelltestangebotes im Mai 2007 das Testangebot stetig erweitert. Dadurch haben sich die Wartezeiten - sowohl auf die Beratung, als auch auf die Blutabnahme - verlängert. Grundsätzlich hat sich der Beratungsaufwand erhöht, aber auch der Arzt benötigt mehr Zeit für seine Aufgaben. Durch das erweiterte Testangebot und die sich von Nutzer zu Nutzer unterscheidende Beratungsdauer muss der koordinierende ehrenamtliche Mitarbeiter flexibel entscheiden, ob noch Männer zum

Test angenommen werden oder ggf. auch nicht. Dieses Vorgehen hat sich in der Praxis weiterhin bewährt.

Obwohl wir ab Ende Februar 2018 mit einem 4. Testtag an den Start gegangen sind, mussten wir im Jahr 2018 insgesamt 261 Männer aus Kapazitätsgründen abweisen, deutlich mehr als im Vorjahr. Daraus ergibt sich zwingend der Gedanke, das Angebot um einen weiteren Testtag auszubauen, um den gesamt Berliner Bestrebungen nach einer angemessenen HIV-Prävention gerecht zu werden.

Im Folgenden finden sich einige ausgewählte Daten zu den Teilnehmern des Beratungs- und Test-Angebotes:

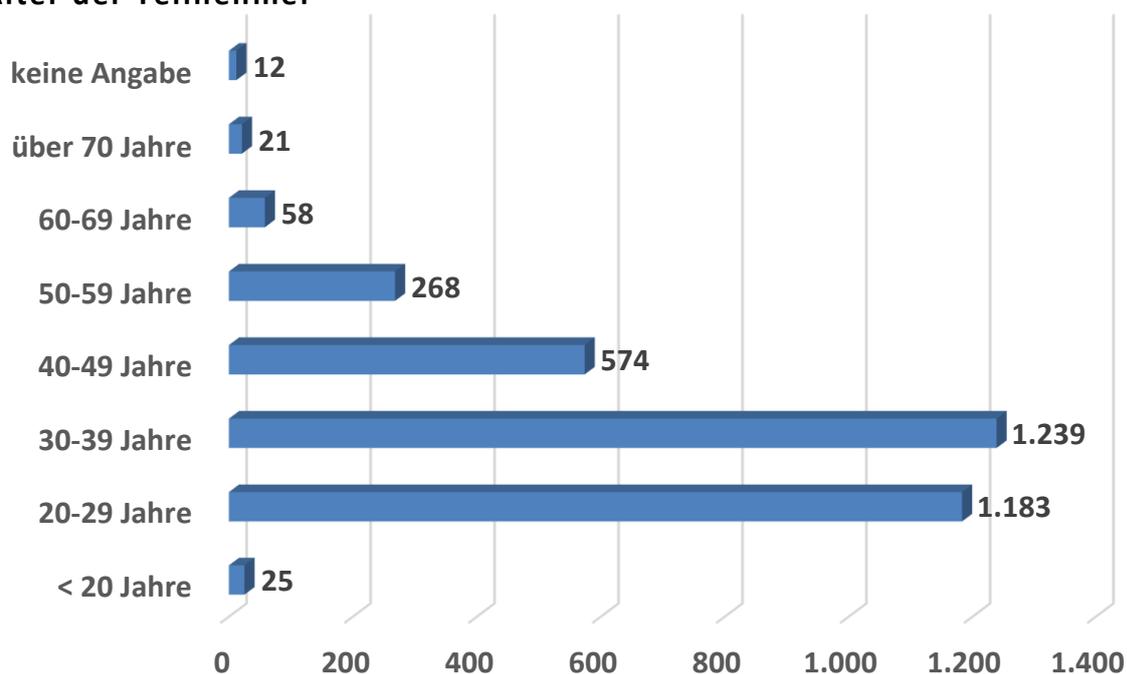
Geburtsland



Die Teilnehmerzahl von Männern mit Migrationshintergrund nahm auch im Jahr 2018 weiter zu auf 1.699 Männer. Das entspricht einem Anteil von 50,3% (2017: 46,2%).

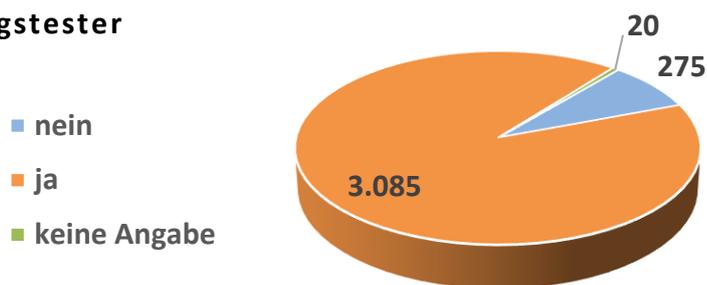
Die Darlegungen im Jahresbericht 2009 bezüglich Vulnerabilität und Risikoverhalten zumindest bei den von uns getesteten Männer mit Migrationshintergrund wurden bestätigt. Es gibt keine erkennbare Differenz zwischen Männern mit oder ohne Migrationshintergrund. Das heißt: Zumindest in der von uns getesteten Population ist ein Migrationshintergrund kein Faktor, der eine erhöhte Vulnerabilität bezüglich einer HIV-Infektion darstellt.

Alter der Teilnehmer



Vergleicht man diese Daten mit den epidemiologischen Daten des RKI, dann zeigt sich, dass die Teilnehmer der Aktion auch die sind, die am häufigsten von HIV betroffen sind. Eine wichtige Erkenntnis für die Prävention: Die Zahl der Neuinfektionen und der undiagnostizierten HIV-Infektionen ist in der Altersklasse 20-49 Jahre am höchsten (vgl. entsprechende Veröffentlichungen des RKI, z. B. Epidemiologisches Bulletin Nr.39 aus 2017). Somit beraten wir also sehr zielgenau die Gruppe bzw. die Gruppen am meisten, die am ehesten von HIV betroffen sind.

Wiederholungstester



Der Anteil derjenigen Teilnehmer, die zum wiederholten Mal ein bzw. unser Testangebot wahrgenommen haben, hat leicht zugenommen. 3.085 Teilnehmer waren Wiederholungstester. Das entspricht 91,3% (2017: 89,5%). Die Zahl der „Ersttester“, also der Männer, die sich das erste Mal auf HIV haben testen lassen, stieg allerdings in absoluten Zahlen von 259 auf 275 Männer.

Auch die Mehrfachtester sind in unserem Zentrum herzlich willkommen, denn die subjektorientierte Beratung soll das stetige (und eben nicht einmalige) Safer-Sex-Management der Männer unterstützen. Wir koppeln hier am Bedürfnis der Männer nach einem HIV-Test an, um das psychologische Handlungswissen zur Prävention bei ihnen herzustellen, zu unterstützen und auszubauen. Gerade in den letzten Jahren haben sich die Safer-Sex-Strategien nachhaltig verändert bzw. ausdifferenziert. Nicht mehr nur der Gebrauch des Kondoms ist Safer Sex, sondern auch der Schutz durch Therapie oder die PrEP (Prä-Expositions-Prophylaxe) sind anerkannte Strategien zur Verhinderung einer HIV-Transmission.

Wichtig ist in diesem Zusammenhang der Hinweis, dass es sich um ein Management von Wissen, Bedürfnissen und konkreter Handlung dreht, welches der Einzelne eben nicht nur einmalig einüben und durchhalten muss. Vielmehr wird der Einzelne in jeder sexuellen Situation erneut gefordert, sich zu orientieren und zu verhalten. Ein durchgängiges Safer-Sex-Verhalten ist also nicht selbstverständlich, sondern mit aufwändiger innerpsychischer Arbeit verbunden.

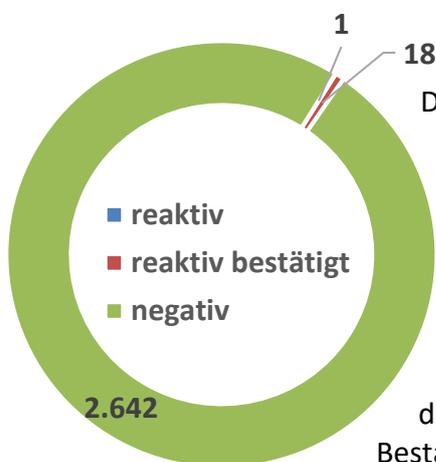
Im Jahr 2018 haben Nachfragen und Informationsbedürfnisse zur PrEP (Prä-Expositions-Prophylaxe) – ähnlich wie im Vorjahr – nochmals stark zugenommen. Die Testteilnehmer interessierten sich u.a. für den Zugang zu und die Sicherheit des PrEP-Präparates (Emtricitabin/Tenofovirdisoproxil), dem Medikament, das schon lange – in Kombination mit einem anderen – in der HIV Therapie und auch der PEP (Postexpositionsprophylaxe) erfolgreich ist.

Da seit September 2017 endlich auch in Deutschland dieses Medikament für relativ wenig Geld (40,- bis 70,- € pro Monat je nach Hersteller) erhältlich ist, hat sich das Informationsbedürfnis und das Zugangsinteresse massiv erhöht. Wir haben darauf reagiert und außer der Beratung zur PrEP seit September 2017 den sogenannten PrEP-Check im Angebot. Der PrEP-Check soll vor dem Start und während der Einnahme alle drei Monate durchgeführt werden. Er beinhaltet Labortests

zu HIV, Syphilis, Gonorrhö, Chlamydien und die Überprüfung der Nierenfunktion. Außerdem sollte vor dem Start eine Hepatitis B Impfung vorliegen. Grundsätzlich sind diese Untersuchungen deshalb so notwendig, weil das im Rahmen der PrEP angewandte Medikament auch in der Behandlung einer HIV- und Hepatitis-Infektion angewendet werden kann. Kommt es in der Behandlung von HIV zum Einsatz, geschieht das allerdings nicht als Einzelpräparat, sondern in Kombination mit einem anderen Wirkstoff in einer sogenannten Kombitherapie. Hat nun also ein Mann eine nicht erkannte HIV-Infektion und würde die PrEP ohne Voruntersuchung beginnen, so könnte er unwissentlich seine HIV-Infektion oder ggf. seine Hepatitis-Infektion behandeln, was schnell zu Resistenzen führen kann.

Testergebnisse

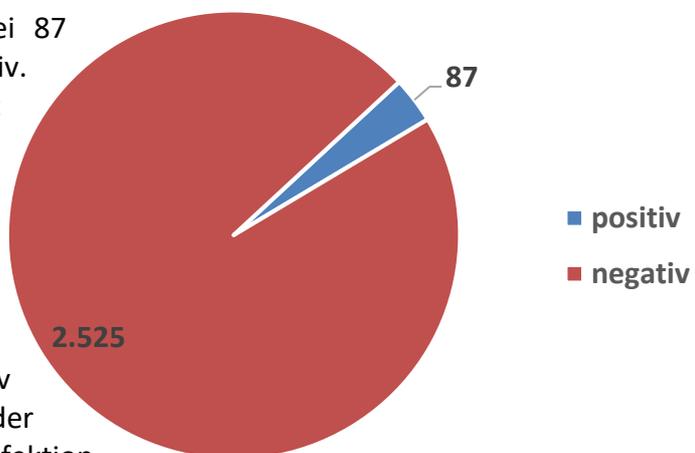
Verhältnis positive zu negative HIV-Testergebnisse



Das Verhältnis von reaktiven zu negativen Ergebnissen ist gegenüber 2017 erneut leicht rückläufig. Diese Tendenz ist schon seit Jahren zu beobachten. Reaktiv war das Testergebnis bei 19 Männern. Dies entspricht 0,71% (2017: 0,76%; 2016: 0,94%). Von den 19 Männern haben 18 die Möglichkeit des Bestätigungstests in Anspruch genommen. 1 Teilnehmer, der reaktiv getestet wurde, wollte den Bestätigungstest direkt in einer Arztpraxis durchführen lassen, da er ohnehin von einem positiven Bestätigungsergebnis überzeugt war.

Verhältnis positive zu negative Syphilis-Testergebnisse

Im Berichtsjahr haben 2.612 Männer einen Syphilistest vornehmen lassen. Bei 87 Teilnehmern war das Ergebnis positiv. Der Anteil liegt bei 3,35% und ist wieder leicht angestiegen (2017: 2,96%; 2016: 4,5%). Das Angebot eines Syphilistests wurde somit wiederum sehr gut angenommen und die Anzahl der Syphilistests ist fast ebenso hoch wie die der HIV-Tests. Kaum einer der positiv getesteten Männer hatte eines der möglichen Symptome einer Infektion wahrgenommen. So zeigt sich erneut, wie wichtig dieses Angebot für die Zielgruppe ist, um weitere gesundheitliche Schäden zu vermeiden.



Abstrichuntersuchung auf Gonokokken und Chlamydien

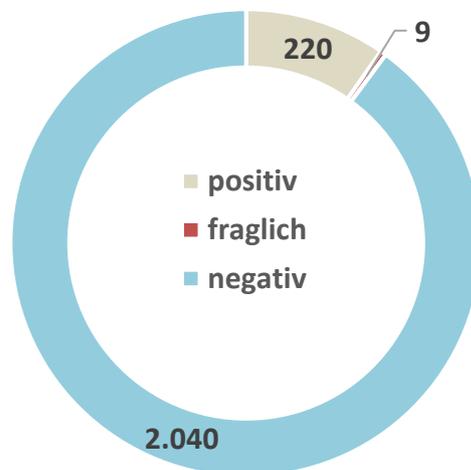
Seit Ende Oktober 2013 bieten wir sowohl den rektalen Abstrich als auch zusätzlich den pharyngealen Abstrich an. Hintergrund hierfür ist, dass insbesondere Gonokokken-Infektionen häufig im Rachenraum auftreten und unentdeckt bleiben. Auf Wunsch vieler Männer bieten wir seit dem Frühjahr 2015 auch den urethralen Abstrich an.

Derzeit wird diskutiert, ob pharyngeale Infektionen angesichts zunehmender Resistenzen gegen Antibiotika überhaupt therapiert werden sollten.

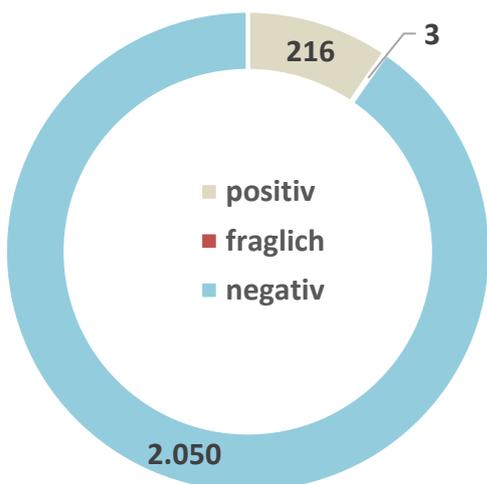
Insgesamt wurden im Berichtsjahr 2.269 Abstrichuntersuchungen auf Gonokokken und Chlamydien durchgeführt. Auf Wunsch konnten die Abstriche noch zusätzlich auf Mykoplasmen untersucht werden.

Verhältnis positive zu negative Testergebnisse bei Gonokokken

Von 2.269 Männern hatten 220 ein positives Ergebnis = 9,70% (2017: 10,50%).



Verhältnis positive zu negative Testergebnisse bei Chlamydien



Von 2.269 Männern hatten 216 ein positives Ergebnis = 9,52% (2017: 8,90%).

89 Männer haben sich zusätzlich auf Mykoplasmen untersuchen lassen. Bei 19 Männern war der Test positiv. Das entspricht einem Anteil von 21,35%. Mykoplasmen werden allerdings nur beim Auftreten von Symptomen behandelt, zumeist lösen sie allerdings keine Symptome aus.

Resümee

Das anonyme Beratungs- und Testangebot auf HIV, Syphilis und andere sexuell übertragbare Infektionen im Mann-O-Meter - dem schwulen Checkpoint Berlins - ist für den Bereich unserer Zielgruppe in Berlin nicht mehr wegzudenken. Es wird derart stark in Anspruch genommen, dass die zeitliche Erweiterung erneut notwendig wurde und sinnvoll war. Die Kapazitäten für dieses Tätigkeitsfeld mussten und müssen weiter ausgebaut werden, was mit der Einführung eines dritten Testtages ab Januar 2017 und mit einem vierten Testtag ab 20.02.2018 geschehen ist. Die Anzahl derer, die wir aus Zeitgründen im Jahr 2018 trotz Einführung des vierten Testtages abweisen mussten, beläuft sich auf 261! Diese Zahl hat trotz des erweiterten Angebotes zugenommen. 261 Männer mussten so ohne Testuntersuchung unser Zentrum in 2018 verlassen. Angesichts der von uns detektierten Infektionen ist diese Zahl so nicht hinzunehmen und dokumentiert einen dringenden weiteren Handlungsbedarf. Daher läuft die Beantragung eines fünften Testtages, um so schwulen und bisexuellen Männern und Trans*MSM an allen Werktagen die Möglichkeit geben zu können, sich testen zu lassen. Unsere vielfältigen Kooperationen mit Schwerpunktpraxen, den bezirklichen Ämtern für sexuelle Gesundheit („Gesundheitsämter“) und der Charité ermöglichen zudem eine zeitnahe Therapie.

Fast Track Cities

Im Rahmen unseres Test- und Beratungsangebotes hat die Beratung zur PrEP und ab September 2017 der von uns angebotene PrEP-Check – wie schon erwähnt - einen immer größeren Raum eingenommen. Seit es möglich ist, die Generika-Präparate verschiedener Hersteller zu einigermaßen erschwinglichen Preisen zu erhalten, kann man tatsächlich von einem PrEP-Boom sprechen. Wir gehen davon aus, dass die PrEP als ein Baustein des Safer-Sex-Managements in der Gruppe der MSM und die mit ihr verbundenen medizinischen Untersuchungen die Ziele der Fast-Track-City-Initiative (90-90-90) erreichbar werden lassen. Zur Erinnerung: 90-90-90 bedeutet inhaltlich, dass bis zum Jahr 2020 90% der mit HIV-infizierten Menschen um ihren Status wissen sollen, 90% von ihnen in Behandlung sind und wiederum 90% davon unter der Nachweisgrenze sind, das Virus also nicht mehr übertragen können. In Berlin sah der Stand dazu im Herbst 2017 folgendermaßen aus: 88-85-97. Insbesondere beim Test und bei der Behandlung ist also noch Luft nach oben.

Im April 2019 hat der neue „Checkpoint BLN“ sein HIV- und STI-Testangebot u.a. für MSM aufgenommen. Das Test-Angebot von „Pluspunkt“ sowie der Berliner Aids-Hilfe für MSM sind im neuen Checkpoint BLN mit erweiterten Öffnungszeiten „aufgegangen“. Insofern ist zu hoffen, dass noch mehr Männer als bisher getestet und ggf. behandelt werden können.

Die HIV-Therapie ist sehr erfolgreich: 97% der MSM unter Therapie haben eine Viruslast unter der Nachweisgrenze. Damit hat Berlin zumindest dieses Ziel schon deutlich erreicht.

Zu guter Letzt:

Das niedrigschwellige Test- und Beratungsangebot für schwule und bisexuelle Männer im Mann-O-Meter ist eine Erfolgsgeschichte. Auch die zahlreichen Rückmeldungen von Männern, die unser Angebot und die Atmosphäre schätzen und positiv bewerten, unterstreichen das.

Wir danken ausdrücklich allen Mitarbeitern, die die hohe Qualität dieses Angebotes gewährleisten, indem sie umsichtig mit Klienten umgehen, eine hohe Aufmerksamkeit und ein großes Einfühlungsvermögen an den Tag legen. Auch das reibungslose Miteinander der unterschiedlichen Berufsgruppen sowie das hauptamtliche und ehrenamtliche Miteinander sind beispielhaft. Danke an Euch alle!

Sachbericht für 2018 von Stefan Müller
Hauptamtlicher Mitarbeiter im Arbeitsbereich
Betreuung ehrenamtlicher Mitarbeiter und Koordination der AG Beratung
Jugendarbeit / Psychologische Beratung

Einleitung

2018 war ein spannendes Jahr, das in meinen Arbeitsbereichen nach außen hin zunächst wenig Veränderungen zeigt. Es war aber eine Zeit, in der sich die Neuerungen der Vorjahre bewähren mussten. So hat der Health-Chat stärker als zuvor die Arbeit der AG Beratung geprägt und ist zu einem elementaren Bestandteil geworden. Ebenso läuft unser Geocaching-Projekt „Sex in the City!“ nun wie selbstverständlich über Tablets und eine eigene App. In beiden Projekten konnten wir anfängliche Schwierigkeiten beseitigen und uns nun ganz auf die eigentliche Arbeit konzentrieren.

Auch wenn sowohl in der AG Jugend als auch in der AG Beratung mehr ehrenamtliche Mitarbeiter benötigt worden wären, so ist es uns doch gelungen, ein gewohnt zuverlässiges und - besonders im Jugendbereich - vielseitiges Programm zu liefern. Vielen Dank allen Mitarbeitern für ihre Ideen, ihr Engagement und zum Teil auch für ihre Geduld, wenn mal etwas nicht gleich funktioniert hat!

AG Beratung

Die Mitarbeiter der AG Beratung haben neben dem IWWIT-Health-Chat persönliche und telefonische Beratungen durchgeführt und waren für die Mitteilung der STI-Testergebnisse zuständig. Durch die Ausweitung der Testzeiten hatte die AG Beratung mehr telefonische Ergebnisabfragen zu beantworten. Zudem haben wir nach mehreren Schulungen für die Mitarbeiter seit November 2018 den HIV-Selbsttest im Verkaufsangebot. Hier gab es seitens der Nutzer viel Auf- und Erklärungsbedarf.

Die kleiner werdende Zahl an Mitarbeitern im Laufe des Jahres hatte kaum Auswirkungen auf die Öffnungszeiten. Wir mussten das Mann-O-Meter nur selten außerplanmäßig schließen, was sehr stark auf die Flexibilität und erhöhte Einsatzbereitschaft der verbliebenen Mitarbeiter zurückzuführen ist, aber auch damit verbunden war, dass Bernd Kraft und ich häufiger einspringen mussten.

Mitarbeiterstand und –entwicklung

Ende des Jahres 2018 hatte die AG Beratung 23 Mitarbeiter. Das waren ein Mitarbeiter weniger als zum Ende des Vorjahres. Wir konnten im laufenden Jahr nur wenige Mitarbeiter hinzugewinnen. Einige haben ihre Tätigkeit kurz nach dem Beginn ihrer Einarbeitung wieder beendet, andere sind nach längerer Auszeit endgültig ausgeschieden.

Mitarbeiter der AG Beratung sind auch in anderen Bereichen im Mann-O-Meter tätig. Vier übernehmen Dienste in der AG Test, jeweils ein Mitarbeiter ist in der AG PR und in der AG Haft tätig. Zudem arbeiten zwei Vorstände von Mann-O-Meter in der AG Beratung mit.

Im Juli hatten wir für vier Wochen einen Praktikanten im Mann-O-Meter, der auch im Bereich der AG Beratung eingesetzt war.



Plenum

Einmal monatlich trifft sich das Plenum der AG Beratung. Im Plenum werden allgemeine Themen rund um die schwule Lebenswelt und Aktuelles aus dem Mann-O-Meter besprochen. Die Intervision, insbesondere Fallbesprechungen zum Health-Chat, hat auch 2018 viel Raum eingenommen. Im Rahmen des Plenums gab es außerdem Fortbildungen. Die Themen und Schwerpunkte des Plenums waren im Einzelnen:

- 18.01.: HIV-Neuinfektionszahlen
- 12.02.: Jahresplanung
- 12.03.: Vorstellung der Suchtarbeit in der Schwulenberatung
- 09.04.: Chemsex
- 11.06.: Health-Chat: Heterosexuelle / Hypochonder / Phobiker
- 09.07.: Vorbereitung Stadtfest: Quiz zur PrEP
- 13.08.: Betriebsgrillen
- 10.09.: PrEP und STIs im Health-Chat
- 08.10.: Einführung HIV-Selbsttest
- 09.12.: Weihnachtsfeier

Die Teilnehmerzahlen am Plenum lagen 2018 mit sechs bis zehn Ehrenamtlichen zunächst auf dem Niveau des Vorjahres. Nach Hinweisen meinerseits, dass die Teilnahme am Plenum und an Fortbildungen ein wichtiger, qualitätssichernder Bestandteil der ehrenamtlichen Arbeit ist, nahmen im September und Oktober jeweils mehr als zehn Mitarbeiter teil.

Im Januar, März und September haben zudem Health-Chatter aus dem Bereich der Regionalgruppe Ost, die an andere Organisationen als das Mann-O-Meter angebunden sind, die Möglichkeit genutzt, am erweiterten Plenum teilzunehmen.

Mitarbeitergespräche

2018 habe ich insgesamt zehn Mitarbeitergespräche mit Mitarbeitern der AG Beratung geführt. Darin ging es bei neuen Mitarbeitern um die Arbeit der AG allgemein und den Stand ihrer Einarbeitung. Darüber hinaus boten die Gespräche die Möglichkeit, Kritik und Anregungen zu äußern, Konflikte zu besprechen oder die Belegung von Schichten zu planen. Zudem waren Rücksprachen sowohl zu Anfragen im Health-Chat und zu Beratungen im Mann-O-Meter Anlass für Mitarbeitergespräche. Viel häufiger wurden diese Themen von allen Mitarbeitern der AG allerdings in aller Kürze quasi zwischen Tür und Angel erörtert. Dies richtete sich ganz nach ihrem Bedarf.

Klausurwochenende der AG Theke

Das Klausurwochenende fand am 5./6. Mai statt. Am ersten Tag haben wir uns zu einer Fortbildung rund um Hypochonder und Phobiker bei der Deutschen Aids-Hilfe getroffen. Am zweiten Tag haben wir einen ersten Blick auf die Lebenswelten bisexueller Männer geworfen.

Weitere Fortbildungen

Über die AG-internen Fortbildungsangebote hinaus haben einige Mitarbeiter der AG Beratung an der Klausurfahrt im Wannseeforum teilgenommen (Näheres hierzu im Bericht von Marcus Behrens). Einige Mitarbeiter haben den Erfahrungsaustausch der Health-Supporter sowie die

Health-Supporter-Schulungen besucht und ihre Erfahrungen in die AG eingebracht.

Health-Chat

Über den IWWIT-Health-Chat können Nutzer anonym Fragen zu sexueller Gesundheit und zu anderen Themen schwulen Lebens stellen. Die Berater sind an verschiedene Organisationen in Deutschland, Österreich und der Schweiz angebunden. Sie organisieren sich in Regionalgruppen, die dem Austausch und der Vernetzung dienen. Eine davon ist die Regionalgruppe Ost, deren Arbeit von Mann-O-Meter koordiniert wird. Ein ehrenamtlich in der AG Beratung tätiger Mitarbeiter übernimmt diese zusätzliche Aufgabe im Auftrag der Deutschen AIDS-Hilfe auf Honorarbasis. Er bildet die Schnittstelle zur Deutschen Aids-Hilfe, organisiert die Einrichtung des Zugangs zum Chat für neue Mitarbeiter, erstellt Dienstpläne, und plant gemeinsam mit den anderen Regionalkoordinatoren und der DAH Fortbildungen für die Berater sowie Weiterentwicklungen des Chat-Tools.

Zur Regionalgruppe Ost gehören neben der AG Beratung auch ehren- und hauptamtliche Health-Chatter, die an die Berliner Aids-Hilfe, an Pluspunkt und an die Potsdamer AIDS-Hilfe angebunden sind. Die Mitglieder der Regionalgruppe haben am ersten Tag des Klausur-Wochenendes der AG Beratung teilgenommen. Außerdem öffnen wir jedes zweite Plenum für die gesamte Regionalgruppe, um einen Raum für die Besprechung von Chats und gemeinsame Fortbildungen zu schaffen. Dazu stehen der Leiter der Regionalgruppe und ich in engem Austausch miteinander.

Die Mitarbeiter der AG Beratung waren 2018 mehr als 1.300 Stunden im Health-Chat online und haben in dieser Zeit über 1.430 Chats geführt - verglichen mit den Vorjahren (2016:1068; 2017:1161) eine nochmals höhere Anzahl! Am häufigsten gab es in diesem Medium Fragen rund um HIV (Risiken, Schutz, Test) sowie zu anderen sexuell übertragbaren Infektionen.

Lesbisch-schwules Stadtfest und Sommerfest

Das Stadtfest rund um den Nollendorfplatz fand 2018 am 21. und 22. Juli statt. Wie in den vergangenen Jahren auch haben die Mitarbeiter der AG Beratung wieder Schichten am Infostand von Mann-O-Meter übernommen. Außerdem halfen sie beim Auf- und Abbau des Stands mit. Das Mann-O-Meter war während des Stadtfests lediglich am Samstag im Rahmen der Schnelltest-Aktion geöffnet. Abgesehen davon wird das Café während des Stadtfests erfahrungsgemäß nur wenig besucht, so dass die Besetzung des Stands auf dem Stadtfestes zu priorisieren war. Auf dem Stadtfest gab es ein Quiz rund um die PrEP, die damit einen inhaltlichen Schwerpunkt unseres Standes 2018 bildete.

Auch beim Sommerfest war die AG Beratung tatkräftig beim Auf- und Abbau, Bingo-Los-Verkauf und Getränkeverkauf vertreten.

Handbuch AG Beratung

Das Handbuch hilft neuen Mitarbeitern bei der Einarbeitung und stellt zudem ein Nachschlagewerk für alle Mitarbeiter der AG dar. Auch 2018 habe ich es stellenweise aktualisiert und überarbeitet. Dazu zählen die Termine, die Korrektur der Beschreibungen von Arbeitsabläufen im Beratungscafé sowie der Austausch und die Ergänzung von Broschüren und Informationsmaterial.

Jugendbereich

AG Jugend

Mitarbeiterstand und -entwicklung

Auch Ende 2018 waren in der AG Jugend zwei ehrenamtliche Gruppenleiter tätig. Ein weiterer potenzieller Mitarbeiter hatte im Laufe des Jahres hospitiert, sich aber gegen einen weiteren Einstieg in die Arbeit der AG entschieden. Der Praktikant, der im Juli für vier Wochen bei Mann-O-Meter gearbeitet hat, konnte sich auch im Jugendbereich einbringen. So hat er die Leitung von Gruppen übernommen und uns tatkräftig beim Stadtfest unterstützt.



Mitarbeitergespräche

Mit den ehrenamtlichen Mitarbeitern in der AG Jugend habe ich 2018 insgesamt acht ausführliche Mitarbeitergespräche geführt. Dabei ging es neben der Aufnahme oder Beendigung der Tätigkeit im Jugendbereich vor allem um Probleme, die im Zusammenhang mit der Arbeit in den Gruppen auftraten, sowie um die Vereinbarkeit von ehrenamtlicher Tätigkeit mit Schule, Ausbildung, Studium und Beruf, aber auch um persönliche Angelegenheiten.

Plenum

Bis auf wenige Ausnahmen hat sich das Plenum der AG Jugend auch 2018 wieder am 1. und 3. Montag im Monat getroffen, um aktuelle Entwicklungen zu besprechen, die Arbeit der AG zu planen und die Termine der Jugendgruppe vorzubereiten. Darüber hinaus ist das Plenum der Ort, an dem intervisorische Gespräche und Fortbildungen durchgeführt werden. Insbesondere der Austausch über die Dynamik innerhalb der Jugendgruppen und den Umgang mit Teilnehmern hat weiterhin viel Raum eingenommen.

Hier eine Auswahl von Themen, die Schwerpunkt im Plenum der AG Jugend waren:

- 19.02.: Jahresplanung
- 19.03.: (Schwule) Männlichkeit(en)
- 18.06.: Psychoanalytische Modelle und Schwulsein
- 16.07.: Vorbereitung Stadtfest
- 20.08.: Coming-out und Minderheitenstress
- 01.10.: Vorbereitung Goldene Jungschwuppe
- 03.12.: Umgang mit Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit

Fortbildungen

Der Klausurtag der AG Jugend am 19.05. stand im Zeichen verschiedener psychologischer Entwicklungsmodelle. Gemeinsam mit den Fortbildungen im Rahmen des Plenums konnten wir uns so einen Einblick in einige Ansätze verschaffen und diese unter dem Aspekt schwuler Identitätsentwicklung näher betrachten.

Jugendgruppen

Die Zahl der Besucher der Jugend- und Freizeitgruppen im Mann-O-Meter hat sich im Laufe des Jahres leicht verändert. So kamen am Mittwoch zunehmend mehr Besucher. Selten sind es weniger als zehn Teilnehmer, im Schnitt ungefähr zwölf. Die Besucherzahlen am Freitag sind dagegen ein wenig zurückgegangen und liegen nunmehr mit dem Mittwoch gleichauf. Das Angebot richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene von 14 bis 29. Die meisten Besucher sind zwischen 16 und 25 Jahre alt.

Ich war weiterhin mittwochs während des gesamten Treffens und zumeist freitags zur Vorstellungsrunde in der Jugendgruppe anwesend. Insbesondere die Treffen des „Jungschwuppen Mittwochsclubs“ wurden von mir häufig selbst angeleitet. Neue Jugendgruppenbesucher habe ich in der Regel am Rande der Gruppe noch einmal extra begrüßt und ihnen kurz die auf Jugendliche und junge Erwachsene zielenden Angebote von Mann-O-Meter vorgestellt. Die meisten neuen Besucher haben den Jugendbereich von Mann-O-Meter über das Internet gefunden. Dort sind wir u. a. auf unserer eigenen Webseite www.jungschwuppen.de, mit einem Gruppenprofil bei www.dbna.de und bei Facebook zu finden. Vereinzelt veröffentlichen wir Ankündigungen auch auf Instagram. Ein regelmäßiger Besucher der Gruppe informiert zudem auf Twitter über anstehende Treffen der Gruppe. Außerdem sind die Nutzer in mehreren WhatsApp-Gruppen untereinander vernetzt und halten sich somit auf dem Laufenden. Sowohl per E-Mail als auch über unsere Webseite und die sozialen Netzwerke haben wir regelmäßig Anfragen zu unserem Angebot und den Gruppen erhalten. Des Öfteren wurden neue Besucher auch von anderen Einrichtungen und Trägern an uns verwiesen. Viele Besucher kamen zudem über die psychologische Beratung bei Mann-O-Meter in die Gruppen. Umgekehrt fanden zahlreiche junge Männer über die Gruppen den Weg in eine Beratung oder zum Testangebot.

Der „Jungschwuppen Mittwochsclub“ ist eine offene Runde ohne festes Thema, die von einem Jugendgruppenleiter geleitet wird. Die Besucher bleiben oftmals auch nach Ende der offiziellen Gruppenzeit länger im Mann-O-Meter, um sich zu unterhalten. Dies zeigt, dass die Jugendlichen/jungen Erwachsenen Mann-O-Meter auch über die Gruppentreffen hinaus als einen Ort wahrnehmen, an dem sie sich gerne treffen. Sporadisch gab es im Anschluss an den Mittwochsclub von Jugendgruppenleitern organisierte Aktionen, darunter gemeinsames Eisessen, Schlittschuhlaufen oder der Besuch eines Weihnachtsmarkts.

„Romeo & Julius“ am Freitag war insbesondere bei Spiele- und Filmabenden und wenn gekocht oder gebacken wurde sehr beliebt. Aber auch gemeinsame Spaziergänge und Erkundungen der Szene wurden gut angenommen, genauso wie die verschiedenen kreativen Themen. Besondere Höhepunkte waren der Besuch der Literatunten mit dem Schwerpunkt auf schwule Jugendliteratur sowie die beiden von Besuchern der Gruppe verantworteten Abende, einmal zum Sugaring, einer besonderen Methode der Körperhaarentfernung, sowie ein Werwolf-Spieleabend.

Hier eine Auswahl der Freitagsthemen:

- 05.01.: Graphic Novel Collage
- 19.01.: LiteraJungschwuppen: Junge und schwule Literatur
- 02.03.: Rollschuh Disko
- 09.03.: Speed Dating

- 16.03.: Zur Sache Schätzchen: Sex und Hygiene
- 27.04.: Weibliche Schwulen-Ikonen
- 04.05.: CSD Outfits – Planung und Umsetzung
- 01.06.: Besuch internationale Gruppe über SVLS e.V.
- 15.06.: Themenabend: Eifersucht
- 06.07.: Sommerspaß Outdoorcruising (theoretisch)
- 17.08.: Geocaching Kieztour
- 21.09.: Sugaring – (denkt euch was)
- 28.09.: Respekt im Chat – Empathie bei WhatsApp, Grindr & Co.
- 26.10.: PPPx : Projects Profile Pimping Xperience pt2 (Gestaltung von Profilen in sozialen Netzwerken und auf Dating-Seiten)
- 02.11.: DIY: 3D Karten#
- 16.11.: Großer Schminkabend
- 23.11.: Spieleabend: Werwolf Spezial
- 14.12.: Weihnachtsfeier

Die Themen wurden von mir und den Mitgliedern der AG Jugend vorbereitet.

Internet und E-Mail-Verteiler

Auch 2018 haben wir die Nutzung von Facebook, DBNA und unseren E-Mail-Verteiler zur Verbreitung unseres Angebots weiter ausgebaut. Der E-Mail-Verteiler umfasste Ende des Jahres knapp 160 E-Mail-Adressen. Damit erreichen wir über diesen Weg etwas weniger Interessierte als ein Jahr zuvor. Bei Facebook ist die Zahl der Likes für unsere Seite stabil geblieben. Dort konnten wir über 160 Likes verzeichnen. Auch bei DBNA verschicken wir regelmäßig die Einladungen zur Jugendgruppe an über 160 Gruppenmitglieder.

Darüber hinaus werden die Ankündigungen zu den Jugendgruppentreffen und andere Informationen (z. B. zu HIV/STI oder Angeboten für LGBT-Jugendliche in Berlin) auf unserer Internetseite www.jungschwuppen.de veröffentlicht.

Befragungen von neuen Besuchern der Gruppe haben ergeben, dass wir sowohl zuvorderst über Suchmaschinen, als auch bei Facebook und zunehmend über DBNA gefunden werden. Insofern scheint die breite Präsenz des Jugendbereichs im Internet sinnvoll zu sein.

Veranstaltungen und Aktivitäten Jugendbereich

Der Jugendbereich war 2018 auf dem Lesbisch-schwulen Stadtfest rund um den Nollendorfplatz vertreten und hat die Goldene Jungschwuppe durchgeführt. Mehr zum Inhalt der Goldenen Jungschwuppe findet sich weiter unten.

Stadtfest

Am Stadtfeststand von Mann-O-Meter waren wieder Mitarbeiter der AG Jugend vertreten und haben über unsere Jugendarbeit informiert. Sehr stark nachgefragt war das Twister-Spiel in Kombination mit dem bereits aus den Vorjahren bekannten und erweiterten Spermaquiz, bei

dem Fragen aus den Kategorien „unnützes Wissen“ und „sexuelle Gesundheit“ eine unterhaltsame und informative Mischung abgaben. Die Teilnehmer_innen konnten Freikarten für verschiedene Partys gewinnen.

Wie immer diente der Stand auch als Treffpunkt für Teilnehmer der Jugendgruppe, die sich zu einem gemeinsamen Stadtfestbesuch verabredet hatten.

Goldene Jungschwuppe

Die Goldene Jungschwuppe fand am 24.11.2018 erneut im Mann-O-Meter statt. Unterstützt von hervorragenden Licht- und Tontechnikern, einer tatkräftigen AG Jugend, kreativen Moderatorinnen und vielen helfenden Händen aus dem Kreis der AG Beratung und der Jugendgruppen, erstrahlte das Mann-O-Meter in (vorübergehend) neuem Glanz und war kaum wiederzuerkennen. Was kaum möglich schien: Das Mann-O-Meter war noch voller als 2017, so dass nicht alle Besucher*innen einen Sitzplatz fanden. Die Stimmung war großartig! Besondere Erwähnung verdienen die Akteure aus den Reihen der Jugendgruppe, die sich stärker als in den Vorjahren und sehr erfolgreich in das Programm der Show eingebracht haben. Vielen Dank Allen, die geholfen haben, diesen Abend zu ermöglichen!

Sexualpädagogik

Zur Arbeit des Jugendbereichs gehört auch ein sexualpädagogisches Angebot. Im Fokus der Arbeit stand weiterhin das Geocaching-Projekt „Sex in the City!“ in Kooperation mit Berliner Aids-Hilfe, pro familia und dem LSVD. „Sex in the City!“ läuft seit 2017 mithilfe einer App. Das heißt, dass die teilnehmenden Jugendlichen zu Beginn der Rallye ein iPad erhalten, auf welchem die entsprechende App installiert ist. Diese führt sie durch den Kiez rund um Nollendorfplatz und Motzstraße. Die App zeigt ihnen dabei den Weg zur jeweils nächsten Station der Rallye nur an, wenn sie Fragen rund um sexuelle Vielfalt, Verhütung und sexuelle Gesundheit sowie zu Gedenk- und Mahnorten beantworten.

Lehrkräfte können sich vorab auf www.sexinthecityberlin.de informieren, Material herunterladen und Termine reservieren.

Insgesamt fanden 2018 zehn Durchläufe mit Jugendlichen statt, darunter auch einer aus einer Einrichtung der Jugendhilfe und von einem Träger zur Berufsvorbereitung. Das Feedback der Teilnehmer*innen war durchweg positiv. Insbesondere die Verknüpfung verschiedener Themen rund um Sexualität, die abwechslungsreiche Vermittlung und das selbstständige Arbeiten kamen gut an.

Direkt in Schulen habe ich zusätzlich zum Geocaching an drei Tagen sexualpädagogische Workshops durchgeführt und Projekttag zu sexueller und geschlechtlicher Vielfalt sowie Homophobie begleitet. Außerdem stand ich im Mann-O-Meter einzelnen Schüler_innen, FSJler_innen und anderen Interessierten für Gespräche und Informationen als Ansprechpartner zum Thema zur Verfügung.

Vernetzung

Auch 2018 habe ich die vierteljährlichen Sitzungen des Arbeitskreises Sexualpädagogik besucht, bei dem sich verschiedene öffentliche und freie Träger mit sexualpädagogischem Angebot austauschen und fortbilden. Die Vernetzung im „Bündnis Aufgeklärt“ wurde unter anderem über

das gemeinsam betriebene Geocaching-Projekt aufrechterhalten. In diesem Rahmen gab es zahlreiche Arbeitstreffen, insbesondere zur Weiterentwicklung des Geocaching-Projekts, aber auch um gemeinsam durchgeführte Workshops und Projekttag in Schulen zu planen.

Außerdem habe ich an Sitzungen des Arbeitskreises Queere Jugend-Hilfe teilgenommen. Ein Treffen des AKs fand im Mann-O-Meter statt.

Weiterhin stabil läuft die Zusammenarbeit zwischen dem Jugendbereich von Mann-O-Meter und „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“. Workshop-Anfragen von Schulen des Netzwerks rund um die Themen Sexuelle Vielfalt und Homophobie komme ich soweit als möglich gerne nach.

Psychologische Beratung

Insgesamt habe ich im Berichtsjahr 112 etwa einstündige persönliche Beratungen durchgeführt. Hinzu kommen z. T. ausführliche Beratungen per E-Mail und die bereits aufgeführten Mitarbeitergespräche. Nicht inbegriffen sind Telefonberatungen sowie kurze, beratende oder auch supervisorische Gespräche mit Mitarbeitern und Gästen, die sich im Café oder in einem anderen eher informellen Rahmen ergaben.

Sonstiges

Klausurfahrt

Die Klausurfahrt im November haben mein Kollege Marcus Behrens und ich vorbereitet und durchgeführt. Ausführliches dazu findet sich im Bericht von Marcus Behrens.

Bergfest Gruppe

Bereits seit längerem gab es das Bestreben ehemaliger Besucher der Jugendgruppe, auch nach Erreichen der Altersgrenze von 30 in Kontakt zu bleiben und hierfür Mann-O-Meter zu nutzen. Auch einige Gäste, die zwar noch unter 30 sind, sich aber bereits zu alt für die Jugendgruppe fühlen, hatten Interesse daran, in einem anderen Rahmen zusammenzukommen. So hat sich die „Bergfest“ getaufte Gruppe gegründet, die jungen Männern zwischen 25 und 35 die Möglichkeit gibt, sich ein Mal im Monat im Mann-O-Meter und zwischendurch an anderen Orten der Szene zu treffen. Ich habe der Gruppe geholfen, sich zu organisieren und stehe ihr und Interessenten als Ansprechpartner im Mann-O-Meter zur Verfügung.

Regelmäßige Tätigkeiten

Zusätzlich zu den beschriebenen Tätigkeiten habe ich an wöchentlichen Dienstbesprechungen, zweiwöchentlichen Teamtreffen und monatlichen Vorstandsberatungen teilgenommen, bei Bedarf Schichten an der Infotheke absolviert, den Blog www.jungschwuppen.de betreut, Anfragen auf Facebook beantwortet, Presseerklärungen verfasst sowie Vertreter_innen von Medien, Forschungseinrichtungen oder anderen Organisationen telefonisch und persönlich mit Auskünften zur Verfügung gestanden. Alle zwei Wochen haben Marcus Behrens, Vito Manduano, Alf Mante und ich die Supervision besucht. Außerdem habe ich für Mann-O-Meter am Herbsttreffen der Bundesarbeitsgemeinschaft der Schwulenberatungsstellen (BAG) in Köln teilgenommen.

Darüber hinaus vertrete ich Mann-O-Meter im neu gegründeten Berliner Chemsex-Netzwerk, bringe dort unsere Perspektive ein und nehme Anregungen für die Arbeit im Mann-O-Meter mit.

Fortbildung

Im September habe ich die Fachtagung „HIV im Fokus“ in Berlin besucht. Außerdem habe ich an zwei Fortbildungen mit dem Schwerpunkt Trauma und Arbeit mit traumatisierten Menschen teilgenommen.

MANEO Jahresbericht 2018

von Bastian Finke



**Für Toleranz, Gleichberechtigung und Vielfalt.
Gegen Homophobie und Hassgewalt.**

1. Kurzer Überblick

Wir blicken auf eine erfolgreiche, fast 29-jährige Projektarbeit zurück, dank des Einsatzes unserer hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter sowie zahlreicher Helferinnen und Helfer.

Die von uns zusammengetragenen Fallzahlen für 2018 haben sich weiter erhöht, Beratungstätigkeit und Fallbearbeitung entsprechend zugenommen. Trotz der 2018 zusätzlich bewilligten $\frac{3}{4}$ Stelle ist noch keine erkennbare Entlastung in der Projektarbeit eingetreten. Wir bemühen uns weiter um personelle Verstärkung im Bereich der ‚psychosozialen Opferhilfeberatung‘.

Der Dialog mit den Berliner Strafverfolgungsbehörden gestaltet sich vorbildlich.

Der Einsatz ehrenamtlicher Mitarbeiter im Bereich der Opferhilfeberatung während unserer offenen Sprechstunden wird langfristig eingestellt, dies aufgrund wachsender Anforderungen an die Mitarbeiter professioneller Opferhilfeeinrichtungen. Deren Aufgaben sollen zukünftig ausschließlich von ausgebildeten hauptamtlich-beschäftigten Mitarbeitern übernommen werden. Ehrenamtliche Mitarbeiter werden verstärkt in unsere pro-aktive Vorort-Arbeit eingebunden, mit der wir Menschen an Szeneorten antreffen und beraten.

Unsere Geflüchtetenarbeit konnten wir dahingehend erweitern, dass wir für die vorgesehenen Aufgaben zwei Teilzeitkräfte mit Sprachkompetenzen auf Russisch, Farsi und Französisch einstellen konnten.

2. Zielgruppen

Wir richten uns an Menschen, die Opfer von Gewalt/-Straftaten und schwulenfeindlicher Diskriminierung geworden sind:

- schwule und männliche bisexuelle Jugendliche und erwachsene Männer,
- männliche Betroffene, die hin und wieder gleichgeschlechtlichen Sex suchen,
- Betroffene, die für schwul / homosexuell gehalten werden, und die im Einzugsbereich Berlin wohnen oder Berlin für kürzere oder längere Zeit besuchen. Dabei unterscheiden wir:
 - sie sind unmittelbar von Gewalt betroffen
 - sie sind Zeugen gewalttätiger Ereignisse
 - sie sind Lebenspartner und Angehörige der Betroffenen.

Im Rahmen dieser Zielgruppenbestimmung richten wir uns gezielt auch an Geflüchtete.

Wir richten uns mit unserer gewaltpräventiven Öffentlichkeitsarbeit an die Szenen und die allgemeine Öffentlichkeit.

3. Projektziele und Maßnahmen

Die Summe der geleisteten Beratungen betrug 1.626 und ist weiter gestiegen. Dies verdeutlicht nicht nur die hohe Nachfrage, sondern auch die anhaltend hohe Arbeitsauslastung unserer

Mitarbeiter im Kernbereich ‚psychosoziale Opferberatung‘ (psyOB) von MANEO. Soll- und Ist-Zahlen weichen seit Jahren voneinander ab. Bisher steht für diese Arbeit ein fachlich qualifizierter Mitarbeiter mit einem Stellenanteil von 25%-30% zur Verfügung. Unsere Stellensituation wird sich aufgrund der weiter bestehenden Zusage der zuständigen Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung dahingehend verbessern, als dass mit einer ¾-Stelle vor allem auch die Opferhilfearbeit bei MANEO verstärkt werden soll. Im letzten Jahr konnte jedoch nur ein Anteil dieser Stelle besetzt werden.

Verbessern konnten wir unsere Stellensituation im Bereich der Dokumentation. In der Vergangenheit mussten wir wiederholt darauf hinweisen, dass uns auch hier Personal fehlte. Mit jeder Fallaufnahme und -bearbeitung gehen standardisierte Arbeitsprozesse und Tätigkeiten einher, die das auf einen Fall bezogene ‚Casemanagement‘ sicherstellen und dieses auch personalübergreifend möglich machen (z.B. durch Kooperation mit weiteren Fachdienststellen oder Vertretungen). Arbeitstätigkeiten und -leistungen müssen dokumentiert, Termine organisiert, Arbeitsprozesse verwaltet werden. Nur so können wir diese regelmäßig evaluieren und qualitativ und quantitativ optimieren.¹ Entsprechend konnten wir im zurückliegenden Berichtsjahr weitere Fälle erfassen und das ‚Casemanagement‘ verbessern. Doch vielen weiteren Hinweise, die uns zugetragen wurden, konnten wir auch in diesem Jahr nicht weiter nachgehen bzw. diese Hinweise auswerten. Wir erkennen die Erforderlichkeit, hier im Bereich ‚Organisation und Verwaltung‘ personell weiter nachzubessern.

Die von uns zusammengetragenen Fallzahlen (Eingangstatistik) für den Berichtszeitraum 2018 weisen gegenüber 2017 einen weiteren Anstieg von 40 Fällen aus, d.h. innerhalb von zwei Jahren waren das fast 100 Fälle. Im Bereich vorurteilsmotivierter Taten gegenüber LSBT* stieg diese Zahl ebenfalls um fast 100 Fälle, d.h. um fast 25%. Das muss personell und organisatorisch erst einmal aufgefangen werden. Mit dem weiteren Anstieg der Fallzahlen können wir nicht auf einen objektiven Anstieg der Übergriffe auf LSBT* in Berlin schließen. Denkbar wäre auch, dass es uns in 2018 gelungen ist, mehr Fälle aus dem als sehr hoch einzuschätzenden Dunkelfeld ins Hellfeld zu führen.² Wir können jedoch einen Anstieg auch nicht ausschließen, zumal Berlin einen jährlich numerischen Zuwachs an Bevölkerung registriert.³

Bei näherer Betrachtung erweist sich diese Zahlenentwicklung auch insofern interessant, als dass vermeintlich immer mehr Betroffene einer Straftat unmittelbar nach dem Delikt den Weg erst einmal zur Polizei finden bzw. hier Anzeige erstatten. Entsprechend erfassen wir immer mehr Fälle in unserer Statistik, in denen die Polizei als ‚Erstmelder‘ benannt wird. In vielen Fällen finden anschließend Betroffene den Weg auch zu uns. Dann können wir als zielgruppenspezifische Opferhilfe mit unseren Angeboten gezielt und geschult auf die speziellen Bedürfnisse und Belange von Betroffenen eingehen, unter Berücksichtigung der Tatsache, dass Homophobie und Transphobie als allgegenwärtiges gesellschaftliches Problem das Leben von LSBT* prägt und weiter begleitet. Vor diesem Hintergrund erweist sich MANEO als Fachstelle und ‚Safe Space‘ mit allen seinen Leistungen für Schwule und männliche Bisexuelle, die Opfer von Übergriffen und Straftaten geworden sind, als ein erforderliches Angebot.

¹ Vgl. MANEO-Report 2012, S. 14 f.

² Siehe: Unsere Hinweise zum Dunkelfeld im MANEO-Report 2015, S. 21 f.

³ Vgl. Berliner Morgenpost vom 23.02.2018. Hier wurde über einen Zuwachs in Berlin von gut 41.000 Menschen jährlich (1,1%) berichtet. <https://www.morgenpost.de/incoming/article213525455/Berlin-waechst-rasant-Pankow-zaehlt-schon-ueber-400-000-Einwohner.html> (gesehen am 23.02.18).

Mit den Mitarbeitern, die im Bereich unserer Flüchtlingsarbeit tätig sind, gelingt es uns, ein kontinuierliches Angebot für Flüchtlinge zu entwickeln, die in Berlin erneut Opfer von Übergriffen und Straftaten geworden sind.

Mit dem 2014 von uns eingerichteten MANEO-Opferfonds, für den wir regelmäßig Geld sammeln, u.a. über unsere Partybenefize im Rahmen unserer Kampagne „Kiss Kiss Berlin“ und über Charity-Veranstaltungen, können wir Opfern von Gewaltstraftaten, die aufgrund der Gewaltstraftat in eine akute Notlage geraten sind, kleine Soforthilfen auszahlen. Für die Verwaltung und Gewährung von Hilfen haben wir Regeln und Standards entwickelt. Bei den Hilfen handelt es sich um einmalige und freiwillige Spenden unsererseits gegenüber Betroffenen.

Inhaltlich haben wir uns im Berichtsjahr mit folgenden Opferschwerpunkten beschäftigt und darüber in unseren MANEO⁺-Newsletter berichtet: Gewalt beim Cruisen/ im Tiergarten (#20 + #25), Sichtbarkeit auf der Straße/ in der Öffentlichkeit (#21), Unterlassene Hilfeleistung (#22), Häusliche Gewalt/ Gewalt in beziehungsformen schwuler Männer (#23), Opferinteressen im Strafvollzug (#24), Videoüberwachung im ÖPNV (#25), Homophobe Sachbeschädigung (#26), Hass im Internet (#27).

(Ziel 3) Wir haben unsere gewaltpräventive Öffentlichkeitsarbeit auf hohem Niveau fortgesetzt. Dazu zählt der von uns 2016 im Rahmen der lottomittelgeförderten MANEO-Empowerment Kampagne (MEK) entwickelte und über das Ende der Lottomittelförderung hinaus nunmehr mit Spendengeldern fortgesetzte MANEO⁺-Newsletter. Mit Hilfe dieses Mediums können wir Inhalte, Themen und Informationen öffentlichkeitswirksam kommunizieren.

Im Juli haben wir unsere neue Aktion „Stopp Homophobie“ präsentiert. Dazu hatten wir Plakate und Aufkleber entwickelt, die sukzessiv in Szeneeinrichtungen und an Szeneorten verteilt werden. Nach einem weiteren antisemitischen Übergriffe gegen ein jüdisches Restaurant in der Fuggerstraße haben wir Unterschriften von über 200 Geschäften im Regenbogenkiez gesammelt, uns mit dem angegriffenen Geschäft solidarisiert und die Unterschriftenlisten zu Beginn des Stadtfestes überreicht.

Im Berichtsjahr haben wir uns in einem Schwerpunkt weiter mit kiezorientierten bzw. nachbarschaftsorientierter Gewalt- und Kriminalprävention beschäftigt. Schwerpunkte waren Neukölln, wo das Bezirksamt zu drei Arbeitstreffen eingeladen hatte, und Schöneberger Regenbogenkiez, wo wir Akteure, zuständige Bezirksämter und Strafverfolgungsbehörden zu mehreren Gesprächsrunden eingeladen hatten. 2018 rangierte der Schöneberger Norden unter den Top10 der kriminalitätsbelasteten Orte in Berlin.

Wir verfolgen weiter das Ziel, unsere Öffentlichkeitsarbeit mit Hilfe einer überarbeiteten Homepage und mit einer stärkeren Präsenz in den sozialen Medien zu verbessern. Wir konnten im letzten Jahr unser Ziel nicht immer verwirklichen, Informationen auf unserer Homepage und auf unserer Facebook-Seite regelmäßig zu aktualisieren oder Termine rechtzeitig anzukündigen. Dafür fehlten uns oftmals die Ressourcen.

Die Gespräche mit unterschiedlichen Dienststellen der Berliner Polizei sowie den LSBT*-Ansprechpersonen bei Polizei und Staatsanwaltschaft wurden fortgesetzt. Regelmäßige Treffen verbessern unseren fachlichen Austausch und die Zusammenarbeit.

Seit Februar bietet MANEO einmal in der Woche ein „Safe Space“ für Geflüchtete an. Regelmäßig trifft sich ein Kreis von 6-10 Personen. Um sein Angebot zu bewerben informiert MANEO regelmäßig über einen Verteiler Einrichtungen der Geflüchtetenhilfe, über den MANEO+ - Newsletter und durch Informationsblätter, u.a. in der Broschüre für Geflüchtete in vier Sprachen. Die Broschüre ist mittlerweile vergriffen und soll 2019 neu aufgelegt werden.

(Ziel 4) Derzeit sind fünf Mitarbeiter für MANEO beschäftigt. Bastian Finke, Leiter von MANEO, mit 39,4 Std./p.W., Candy Spilski, Mitarbeiter im Bereich Gewaltprävention, 33,6 Std./p.W., Timo Hegedüs, Mitarbeiter im Bereich kiezorientierte Gewaltprävention Regenbogenkiez, 19,7 Std./W., Konstantin Sherstyuk, Arbeit mit Geflüchteten, bis 30.06.18 mit 11 Std./W., ab dem 1.07.18 mit 15 Std./W., und seit 01.12.18 Alexander Ephrussi, Arbeit mit Geflüchteten, mit 15 Std./W. Anas Bashour war für uns bis zum 30.11.18 als Honorarmitarbeiter für Sprachmittlung Deutsch-Arabisch tätig. Ziel ist es, die Bereiche Opferhilfearbeit und Dokumentation personell weiter zu verstärken.

Mit den neuen Mitarbeitern, die wir zur Verstärkung unserer Projektarbeit 2017 und 2018 einstellen konnten, begann für uns intern nicht nur eine organisatorische Neustrukturierung von Aufgaben, sondern auch erforderliche Einarbeitungs- und Abstimmungsprozesse, die viel Zeit und Aufmerksamkeit seitens des Projektleiters verlangten. Die anhaltend hohe Arbeitsbelastung unserer Mitarbeiter führte außerdem zur Neustrukturierung von Aufgaben im Checkpoint Mann-O-Meter.

Auch das Management aller ehrenamtlichen Mitarbeiter sowie Helferinnen und Helfer verlangt Aufmerksamkeit. Um Interesse, Freude und Einsatz zu erhalten, ist ein umsichtiges Management unerlässlich. Dazu zählen Anerkennung und Würdigung. Am 24.09.18 luden wir alle Ehrenamtlichen sowie unsere Unterstützerinnen und Unterstützer zu unserer traditionellen „Feierstunde“ ins Rathaus Schöneberg ein, um ihr Engagement für MANEO zur würdigen.⁴

Derzeit sind bei uns 7 ehrenamtliche Mitarbeiter für konkrete Aufgaben im Einsatz. Sie unterstützen uns mit einem monatlichen Zeitkontingent vor allem in der Vorort-Arbeit, zusätzlich bei Übersetzungen, Sprachmittlung, Newsletter und Homepage. Tief getroffen hat uns der Tod von Wilhelm Lodde, der MANEO 27 Jahre lang begleitet hat. Er war am 04.09.18 verstorben.

Unseren projektbegleitenden Fachbeirat haben wir zwischenzeitlich auf 21 Personen – Frauen und Männer – erweitern können. Fachbeiräte und –beirätinnen stehen uns bei fachlichen Fragen beratend zur Seite. Sie wurden bei einer Vielzahl von Fragen anlassbezogen konsultiert.

(Ziel 5) Bezüglich unserer aufsuchenden Vorort-Arbeit erkennen wir szenespezifische Vielfalt, sowohl räumlich als auch in Trends und Vorlieben. Wir erkennen Veränderungen und Entwicklungen und bemühen uns mit unterschiedlichen Maßnahmen um Zugänge. Im Berichtszeitraum haben wir unsere Aufsuchende Arbeit an Orten, an denen sich Geflüchtete aufhalten, verstärken können. Mindestens einmal in der Woche wurde eine Einrichtung der Geflüchtetenhilfe, vor allem Flüchtlingsheime, von unseren Mitarbeitern aus unserer Flüchtlingsarbeit aufgesucht.

⁴ Die Feierstunde findet gewöhnlich am Donnerstag vor dem Lesbisch-Schwulen Straßenfest im Regenbogenkiez statt, dies in Erinnerung daran, dass es das Verdienst von MANEO gewesen war, dass 1993 das Straßenfest initiiert, gegründet und sechs Jahre lang aufgebaut worden war.

Oft reichen unsere personellen Ressourcen nicht aus, um an weiteren Netzwerktreffen teilzunehmen, die uns aus thematischen Gründen sinnvoll erscheinen und an denen wir auch gerne teilgenommen hätten.

(Ziel 6) Als bekanntestes Anti-Gewalt-Projekt seiner Art in Deutschland erreichen uns wöchentlich neue Anfragen aus dem In- und Ausland. Angefragt werden unsere Erfahrungen und Expertisen. Wir sind nicht in der Lage, auf diese vielen Anfragen einzugehen oder sie zu beantworten. Wir bedauern das sehr.

Erforderlich ist, dass allen Mitarbeitern ein ruhiger und auch sicherer Arbeitsplatz zur Verfügung steht, eben auch in Anbetracht der Durchführung von Beratungsgesprächen mit Opfern. Deshalb benötigen wir dringend zwei weitere Büroräume (siehe auch die Anmerkungen zu Punkt 7)⁵. Wir werden uns weiterhin in der Politik und bei unserer Senatsverwaltung dafür einsetzen, dass sich auch unsere räumliche Arbeitssituation verbessert und unseren Arbeitserfordernissen anpasst.

Mit regelmäßigen Arbeitssitzungen, Klausurterminen und Fortbildungen gelingt es uns, auf Störungen von Arbeitsabläufen in unserer Projektarbeit zeitnah zu reagieren und diese einer Korrektur zuzuführen. Geschulte Mitarbeiter nehmen regelmäßig an Arbeitssitzungen und Fortbildungen teil. Sie betrachten unsere Projektentwicklung als dynamisch und erfolgreich. Sie identifizieren sich mit den Projektzielen und den Arbeitsergebnissen. Aufgrund ihrer Zufriedenheit besteht nach wie vor eine hohe Bereitschaft, sich fortgesetzt ehrenamtlich für MANEO zu engagieren. Ihr Arbeitseinsatz ist nach wie vor hoch.

(Ziel 7) Unsere Raumsituation ist suboptimal. Mittlerweile haben wir 5 hauptamtliche Mitarbeiter. Die Besetzung einer weiteren Stelle – ggf. auch zwei Teilzeitstellen – steht an. Die Mitarbeiter teilen sich drei Büroräume und einen Gruppenraum. Zwei Büroräume liegen im Checkpoint ‚Mann-O-Meter‘, ein Büroraum und der Gruppenraum liegen im 1. Stock des Wohnhauses über dem Checkpoint. Um das ruhige Arbeiten zu gewährleisten, außerdem unsere Gruppenangebote zu erhalten, haben wir damit begonnen, die festen Arbeitszeiten unserer Mitarbeiter unabhängig von den Öffnungszeiten des Checkpoints ‚Mann-O-Meter‘ neu zu organisieren. Sie verteilen sich werktags auf Zeiten zwischen 10-20 Uhr. In Anbetracht der Auslastung und Nachfrage von Angeboten des Checkpoints ist es vor allem während der täglichen Öffnungszeiten (17-22 Uhr) unruhig und laut, oder wenn Schülergruppen vormittags an Veranstaltungen teilnehmen. Verantwortlich dafür sind auch die ungünstige Raumaufteilung sowie dünne Wände und Türen. Auch die großen Fensterscheiben im Erdgeschoss halten den Lärm nur unzureichend ab, beispielsweise wenn sich insbesondere vor den beiden MANEO-Büros im Erdgeschoss Drogendealer und Prostituierte aufhalten, es zwischen ihnen zu Konflikten kommt oder sie vor unseren Fenstern ihre Notdurft hinterlassen. Weil sich an dieser Situation nur unzureichend etwas geändert hat wollen wir in den Büros im Checkpoint keine Beratungen mehr durchführen. Die Arbeit von MANEO verlangt, dass Gespräche, Beratungen und Sitzungen mit traumatisierten Menschen in sicherer und ruhiger Atmosphäre durchgeführt werden können.

⁵ Auf unsere Engpässe und Probleme weisen wir bereits seit mehreren Jahren regelmäßig in unseren Jahresberichten hin, siehe MANEO-Report 2011, S. 5 und S. 14.

4. Öffentlichkeitsarbeit

Mit verschiedenen öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen unterstützen wir unsere Gewaltpräventionsarbeit, durch die MANEO in den vielfältigen Szenen wahrgenommen wird, und durch die wir unsere Netzwerke ausbauen, Zugänge zu unserer Projektarbeit schaffen, Betroffenen Wege zu Informationen, Beratung und Hilfe vermitteln können. Wir informieren über die anhaltende Ausgrenzung und Gewalt gegenüber Schwulen und Bisexuellen sowie LSBT* allgemein in unserer Gesellschaft.

Nicht alle von uns geleisteten öffentlichkeitswirksamen Aktionen sind senatsfinanziert. Wir können diese Aktionen nur Dank zusätzlicher Spenden und durch ausschließlich ehrenamtlichen Einsatz durchführen. Unsere Gruppen und Angebote sind insgesamt nur dank des großen ehrenamtlichen Engagements realisierbar. Eine Fortsetzung steht und fällt mit diesem Engagement. Deshalb kann eine Fortsetzung auf diesem hohen Niveau nicht gewährleistet werden.

4.1. Gruppen, offene Angebote, Schulungen, Veranstaltungen

Mit der Anmerkung „nsf“ (nicht senatsfinanziert) weisen wir auf zusätzliche Angebote hin, die nicht von unserer zuständigen Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung finanziert wurden. Neben den von uns ausgewiesenen **242** Gruppen und Angeboten mit **5.295** erreichten Personen (siehe Tabelle) haben wir weitere **89** nicht-senatsfinanzierte Gruppen und offene Angebote mit **6.273** erreichten Personen aufgelistet. Veranstaltungen und Gruppen, vor denen wir Vorträge gehalten haben, die von uns angeleitet, organisiert und durchgeführt wurden, lassen sich dem von der Senatsverwaltung vorgegebenem Raster nicht vollständig zuordnen. Deshalb erläutern wir hier noch einmal die Zahlen und Zuordnungen.

4.1.1. Professionell angeleitete Gruppen und Sitzungen (Spalte 1):

Hierzu zählen insgesamt **53 +11 nsf** von uns angeleitete Gruppentreffen. Darunter fassen wir:

- **47** Treffen des SafeSpace „Teestube“ im Rahmen der Flüchtlingsarbeit, einschließlich 2 Ausflüge;
- **6** Sitzungen zur Kiezbezogenen Kriminalprävention“ in Tiergarten und Neukölln-Nord;
- **8** Sitzungen zur „Nachbarschaftsorientierten Kriminalprävention“ (NKP) im Schöneberger ‚Regenbogenkiez‘, Tiergarten und Neukölln-Nord und Impulsgruppe im Rahmen der kiezorientierten Gewaltprävention im Regenbogenkiez(KGRk); (nsf)
- **3** Arbeitstreffen von angeleiteten Selbsthilfegruppen von Schüler*innen im Rahmen der MEK; (nsf)

4.1.2. Netzwerke und Netzwerktreffen (Spalte 3)

Wir zählen hierzu **59 +11 nsf** Arbeitssitzungen und Treffen:

- **4** Fachgruppensitzungen des Paritätischen; Treffen des Arbeitskreises der Opferhilfen in Deutschland (ado) und Opferhilfen in Berlin;
- **5** Sitzungen zur Vorbereitung von Trainings mit Flüchtlingsunterkünften zum Gewaltschutzkonzept;
- **8** Empfänge und Veranstaltungen, die wir besucht haben;
- **42** Vorort-Termine/ Netzwerktreffen im Rahmen der Flüchtlingsarbeit, u.a. mit LAF, Gemeinschaftsunterkünften, Arbeitskreisen zu Refugee-Support.

- **2** Begegnungen im Rahmen unseres Projektes „Building Bridges“ (nsf);
- **9** Treffen von Arbeitsgruppen mit Mitgliedern des ‚Berliner Toleranzbündnisses‘ (nsf);

4.1.3. Niedrigschwellige aufsuchende Arbeit in Berlin (Spalte 5)

Insgesamt haben wir **36 +1 nsf** Vorort-Aktionen durchgeführt. Wir haben nachts Szeneeinrichtungen aufgesucht und Kontakte zu Nutzern und Nutzerinnen hergestellt, Gespräche geführt und Informationsmaterial verteilt bzw. wir haben an Veranstaltungen aktiv partizipiert. Zu den Vorort-Aktionen zählen wir:

- **32** Vorort-Aktionen, nächtliche Infostände an Szeneorten, teilweise in Zusammenarbeit mit der Polizei; Infotische an Szeneorten, u.a. anlässlich der Aktion „Kiss Kiss Berlin“; Szenetouren, um Material zu verteilen und Gespräche mit Nutzern und Veranstaltern zu führen;
- **4** Vorort-Aktionen im Rahmen der Flüchtlingsarbeit anlässlich von Veranstaltungen, Partys und Events, d.h. gezielte Ansprache auf Veranstaltungen;
- **1** Vorort-Aktion im Rahmen der kiezorientierten Gewaltprävention im Regenbogenkiez (KGRK) (nsf);

Sichtbare Präsenz auf großen LGBT*-Veranstaltungen ist für eine szenenahe und nachhaltige Präventionsarbeit wichtig. Unsere Präsenz eröffnet neue Kontakte und führt zu Erkenntnisgewinn über Entwicklungen in den Szenen. Wie von der Senatsverwaltung vorgegeben haben wir die Gespräche in der Nutzertabelle nicht mitgezählt⁶. Zu den Veranstaltungen zählen: **6** Großveranstaltungen (in Tagen), die wir mit Infotischen bzw. Material oder mit öffentlichen Reden begleitet haben: Lesbisch-Schwule Straßenfest im Regenbogenkiez (2 Tage á 12 Std.), Präsenz auf einer CSD-Veranstaltung (12 Std.), Folsom Straßenfest (6 Std.), Hustlaball (6 Std.).

4.1.4. Schulungen, Trainings, Workshops, Fachvorträge, Konferenzen (Spalte 6):

Darunter fassen wir unsere Teilnahme und Mitwirkung und auch von uns selbstorganisierte Fachveranstaltungen und Konferenzen: **34**. Hierzu zählen:

- **28** Schulungsveranstaltungen an der Polizeiakademie Berlin, mit über 800 erreichten Polizeischüler*innen;
- **5** Besuche von Fachvorträgen und Fachveranstaltungen: Deutscher Präventionstag in Dresden (2 Tage); Fachveranstaltung des ado in Potsdam (2 Tage) und des Berliner Präventionstages (1 Tag);
- **1** Workshop mit Unterkünften für Geflüchtete und Staatsanwaltschaft.

4.1.5. Fachgruppen, Infogespräche und Präsentationen (Spalte 7)

Wir haben **55 +52 nsf** Termine, d.h. Gespräche mit Vertretern externer Teams, Organisationen und Institutionen sowie Präsentationen unserer Arbeit auf Veranstaltungen, wahrgenommen. Hierzu zählen wir:

- **8** Präsentationen unserer Arbeit, z.B. vor Studien- und Studentengruppen aus dem In- und Ausland;
- **7** Präsentationen im Rahmen unserer Öffentlichkeitsarbeit;

⁶ Wenn wir beispielsweise im Rahmen unserer zweitägigen Präsenz (mit 12 Stunden am Tag) auf dem Lesbisch-Schwulen Straßenfest in Schöneberg 100 Gespräche pro Tag zählen – dies bei einer Präsenz von zehn Mitarbeitern – so bedeutet das, dass jeder Mitarbeiter am Tag 10 Gespräche führt, was deutlich machen dürfte, dass diese Zahl nur einen Bruchteil der tatsächlich geführten Kontaktgespräche widerspiegelt.

- **40** Fachgespräche und Fachrunden, z.B. Behörden, Strafverfolgungsbehörden, Organisationen und Politik;
- **48** Fachgespräche im Rahmen der kiezorientierten Gewaltprävention im Regenbogenkiez (nsf);
- **4** Präsentationen im Rahmen der kiezorientierten Gewaltprävention im Regenbogenkiez (KGRk) (nsf);

4.1.6. Eigene Veranstaltungen (Spalte 8)

Wir haben **5 +14 nsf** öffentliche Veranstaltungen durchgeführt. Hierzu zählen:

- **1** Gedenkveranstaltung in Kooperation mit Schule ohne Rassismus anlässlich des Holocaust-Gedenktages am 27.01.2018;
- **1** Aktion gegen Antisemitismus im Regenbogenkiez
- **2** Veranstaltungen anlässlich des Internationalen Tages gegen Rassismus, u.a. am 21.03. die Aktion „Mit Bunten Blumen für ein buntes Berlin“;
- **1** Feierstunde in Würdigung des ehrenamtlichen Engagements im Rathaus Schöneberg;
- **3** Studienreisen (Tage) im Rahmen der MEK (nsf);
- **7** Veranstaltungen anlässlich von ‚Kiss Kiss Berlin‘ (nsf);
- **2** Veranstaltungen im Rahmen der TOLERANTIA AWARDS 2018 in Paris (nsf);
- **2** Selbstverteidigungskurse (Tage) im Rahmen der MEK (nsf);

4.2. Werbung und Werbematerialien

Im Rahmen unserer Öffentlichkeitsarbeit informieren wir über unsere Angebote und entwickeln spezielles Werbematerial zu besonderen Themen unserer Arbeit. Vor dem Hintergrund unserer vielschichtigen Nutzer, unter denen sich auch Touristen befinden, sind wir in der Vergangenheit dazu übergegangen, Basisinformationen zu unserer Arbeit in mehreren Sprachen zu übersetzen (siehe Homepage) und einfaches Informationsmaterial fortlaufend auch auf Englisch zu übersetzen.

4.2.1. Werbung mit Mann-O-Meter:

- Leuchtanzeige an der Außenfassade des Checkpoints Mann-O-Meter.
- Werbung im eigenen Haus durch Aushänge und Auslagen (mehrsprachiges Material).
- 2018 wurden von Mann-O-Meter im Durchschnitt ca. 1.335 monatliche Nutzer erfasst.⁷
- Verlinkung unserer Webseite www.maneo.de mit www.mann-o-meter.de;
- Hauseigenes Infoheft „Gaynow“, Auflage monatlich à 2.500 Stück, die an über 80 Orten in den Szenen verteilt werden.

4.2.2. senatsfinanzierte MANEO-Werbung

4.2.2.1. Printmaterial

- 13 kostenpflichtige Kleinanzeigen (Stopper) in den Stadtmagazinen Siegessäule und blu im Vorfeld des Internationalen Tages gegen Homophobie und Trans*phobie;
- 1 Traueranzeigen
- DIN-A6-Flyer „Bunte Blumen für ein Buntes Berlin“ (Auflage: 2.000 Stück);

⁷ Nutzerzahl des schwulen Checkpoints Mann-O-Meter ohne Nutzerzahl von MANEO. Siehe Mann-O-Meter Jahresbericht 2018.

- Tütchen mit Blumensamen „Mit bunten Blumen für ein buntes Berlin“ (Auflage: 1.500 Stück);
- 2 Plakate zu MANEO A2 (Auflage jeweils 500 Stück);
- Cruising-Notfallkarten (Auflage 2 x 5.000 Stück);
- DIN-A6-Flyer „Kiss Kiss Berlin / Internationaler Tag gegen Homo- und Transphobie“ (Auflage: 1.000 Stück);
- DIN-A2-Plakat „Kiss-Ins am 17.5.“ (Auflage: 100 Stück);
- DinA 6 Postkarten zu „Kiss Kiss Berlin / Internationaler Tag gegen Homo- und Transphobie“ (Auflage: 2.500 Stück);
- Mash-Banner für Stand auf dem Lesbisch-Schwulen-Straßenfest;
- Faltblatt „MANEO kurzgefasst“ (grafische Neugestaltung zur Veröffentlichung auf der Homepage und für Druck).
- Aufkleber „Stopp Homophobie“ (Auflage 1.000 Stück)

4.2.2.2. MANEO-News

1 PM anlässlich der Veröffentlichung des MANEO-Reports 2018

4.2.2.3. Öffentlichkeitsarbeit zum CSD

Wie in den Jahren zuvor haben wir während des Berliner Christopher-Street Days (CSD) unsere telefonischen Erreichbarkeitszeiten erweitert und waren von 12.00 bis 24.00 Uhr erreichbar. Während der CSD-Veranstaltungen, einschließlich Lesbisch-Schwules Stadtfest, erreichen uns vermehrt Anfragen; am Rande der Veranstaltungen kommt es bedauerlicherweise immer wieder zu Übergriffen und Gewalttaten. Unsere erweiterten Erreichbarkeitszeiten haben wir über unsere Homepage und unser Facebook-Profil bekannt gemacht den Veranstaltern zur Veröffentlichung zur Verfügung gestellt.

4.2.3. nicht-senatsfinanzierte Werbung

4.2.3.1. MANEO-Website

MANEO ist über die Website www.maneo.de erreichbar.

2018 wurde unsere Hauptseite inhaltlich laufend von einem ehrenamtlichen Mitarbeiter aktualisiert. Die ehrenamtliche und unbezahlte Arbeit, die zeitintensiv war, hat zur Folge, dass Arbeiten an der Website nur in begrenztem Umfang und nicht zeitnah umgesetzt werden konnten. Alle unsere MANEO-News und Pressemeldungen, mit denen wir über fortlaufende Projektaktivitäten berichteten, wurden so kostenlos eingepflegt.

Die Website bietet weiterhin ein breites Informationsangebot auf Deutsch, eingeschränkt auf Englisch sowie Grundinformationen in zehn weiteren Sprachen. Nur vereinzelt MANEO-News wurden auf Englisch übersetzt. Übersetzungen wurden von ehrenamtlichen Helfern geleistet.

Unsere Website stammt in der aktuellen Version aus dem Jahr 2010. Eine Anpassung an heutige technische und designerische Entwicklungen ist dringend erforderlich. Die Homepage wurde im Rahmen der MANEO-Empowerment-Kampagne (MEK) teilweise überarbeitet.

Pageviews und Besucher:

- Im Durchschnitt registrierte MANEO monatlich 191.456 Pageviews auf den Seiten von www.maneo.de, d.h. in 2018 insgesamt 2.297.473.
- Außerdem wurden monatlich 15.694 Besucher der MANEO-Seiten registriert, d.h. in 2018 insgesamt 188.333 Besucher.
- Zugriffe auf unsere Facebook-Seite ca. 2.600 Seitenabonnenten.

4.2.3.2. Soziale Netzwerk ‚Facebook‘:

- MANEO hat 8 neue Newsletter über einen Verteiler mit ca. 450 Adressen versandt.
- Die Facebook-Seite von MANEO wird überwiegend ehrenamtlich betreut. Ende 2017 hatten ca. 2.000 User unsere Seite abonniert.

4.2.3.3. Material

- Handouts auf der Homepage zu folgenden Themen, auf Deutsch:
 1. Handout- Die Opferhilfearbeit von MANEO: http://www.maneo.de/infopool/infos-zur-maneo-arbeit.html?eID=dam_frontend_push&docID=1288
 2. Handout- MANEO als Meldestelle (Report Center): http://www.maneo.de/infopool/infos-zur-maneo-arbeit.html?eID=dam_frontend_push&docID=1293
 3. Handout- Die Gewaltpräventionsarbeit von MANEO: http://www.maneo.de/infopool/infos-zur-maneo-arbeit.html?eID=dam_frontend_push&docID=1329
 4. Handout- Der beispielhafte Dialog zwischen MANEO, Polizei und Staatsanwaltschaft in Berlin: http://www.maneo.de/infopool/infos-zur-maneo-arbeit.html?eID=dam_frontend_push&docID=1289
 5. Handout- Das BERLINER TOLERANZBÜNDNIS: http://www.maneo.de/infopool/infos-zur-maneo-arbeit.html?eID=dam_frontend_push&docID=1339
 6. Handout- Die EUROPEAN ALLIANCE AGAINST HOMOPHOBIA: http://www.maneo.de/infopool/infos-zur-maneo-arbeit.html?eID=dam_frontend_push&docID=1297
 7. Handout- Report- Mikro Konference und TOLERANTIA AWARDS 2016 in Belfast: http://www.maneo.de/infopool/infos-zur-maneo-arbeit.html?eID=dam_frontend_push&docID=1327
- Alle Handouts stehen auch auf Englisch zur Verfügung.

4.2.3.4. Anzeigen

- Anzeige „Ein homophober Spruch kann eine Straftat sein“
 - o im TEDDY-Programmheft (Feb. 2018);
 - o im Programmheft für das Lesbisch-Schwule Stadtfest (Aufl. ca. 70.000 Exemplare)
- Anzeige zum Thema „KO-Tropfen“
 - o im Folsom-Programmheft (Sept. 2018)

5. Kooperationen

Der Vernetzungsgedanke ist MANEO wichtig, weil dieser den Erfahrungs- und Fachaustausch befördert, unser Projekt auch über den Tellerrand hinaus schauen lässt. Aus diesem Grund hat sich MANEO kurz nach seiner Gründung stets um Kontakte und Austausch auch außerhalb Berlins, also auf Bundesebene, in Europa und international bemüht. Vernetzung, Begegnungen und Austausch dieser Art sind nicht senatsgefördert und gehen stets mit zusätzlichem ehrenamtlichen Engagement unserer Mitarbeiter einher. Vernetzung und Austausch in Europa und international können von uns nur durchgeführt werden, wenn unsere Mitarbeiter die Reisekosten selbst bezahlen oder Kosten für Fahrt- und Unterkunft mit Hilfe von Spenden oder eingeworbenen Drittmitteln finanziert werden können.

Die Qualität unserer Arbeit wird gestützt und verbessert durch unsere Vernetzung mit Organisationen und Gremien, die sich thematisch mit Homophobie, schwulenfeindlicher Gewalt, Opferhilfe, Kriminologie und Prävention beschäftigen. So vertritt Bastian Finke MANEO im Arbeitskreis der Opferhilfen in Deutschland (ado). Seit 2001 ist er Mitglied des Geschäftsführenden Ausschusses und arbeitet hier in verschiedenen Arbeitsgruppen mit. Unser Fachwissen ist geschätzt.

Zu unseren regelmäßigen Fachforen zählen:

- Arbeitskreis der Opferhilfen in der Bundesrepublik Deutschland e.V. (ado)
- Arbeitskreis Straffälligen- und Opferhilfe des DPWV-Berlin
- Bündnis „European Alliance against Homophobia („Berlin Alliance‘)“
- Berliner Toleranzbündnis (BTB)

5.1. Berlin

Als eigenständiges Projekt in Trägerschaft von Mann-O-Meter e.V. ist MANEO weiterhin in die interne Gremienarbeiten eingebunden, wodurch ein regelmäßiger Austausch mit Mitarbeitern anderer Fachgebiete zustande kommt.

MANEO ist in Berlin über den Arbeitskreis Straffälligen- und Opferhilfe des Paritätischen mit Projekten in Berlin vernetzt, die im Bereich der professionellen Opferhilfearbeit tätig sind. 2017 nahmen wir an 1 Sitzung teil. In der Flüchtlingsarbeit formiert sich ein regelmäßiger Austausch über das Netzwerk „Queer Refugee Support“, das sich zwei Mal im Jahr trifft.

5.2. Bundesebene

Auf Bundesebene ist MANEO im Arbeitskreis der Opferhilfen in Deutschland e.V. (ado) Mitglied und nimmt hier regelmäßig an Tagungen und Konferenzen teil. Über diese Vernetzung findet ein intensiver Fachaustausch zu Fragen und Problemen der Opferhilfearbeit statt. MANEO hat an einer zweitägigen Konferenz und zusätzlich an zwei Fachsitzungen teilgenommen.

5.3. Europa, international: „Building Bridges“:

MANEO bemüht sich um internationale Vernetzung und Kooperationen. Dieses Engagement wird nicht aus Senatsmitteln gefördert, so dass wir für Begegnungen und Besuche Drittmittel akquirieren oder unsere Kosten selbst finanzieren müssen.

6. Qualitätsentwicklung und -sicherung

Zur Aufrechterhaltung der Ziele und Angebote stellt MANEO ein regelmäßiges Qualitätsmanagement sicher. Zuständig dafür ist der Projektleiter Bastian Finke.

In den regelmäßig stattfindenden Mitarbeiterbesprechungen und Klausurveranstaltungen werden mindestens einmal im Jahr die Arbeitsziele, Maßnahmen, Bemessungsgrößen, Zahlen, Rückmeldungen von Nutzern, auch die Rückmeldungen unserer Mitarbeiter, sowie Entwicklungen regelmäßig besprochen und evaluiert. Anlass dazu bieten unsere routinemäßigen Arbeitsbesprechungen und Klausurtagungen. Routinemäßig finden am Anfang eines jeden Jahres, d.h. begleitend zur Erstellung unseres Sachberichtes, Diskussionen über die Qualitätsentwicklung statt.

Mit regelmäßigen Arbeitssitzungen, Klausurterminen und Fortbildungen gelingt es uns, auf Störungen von Arbeitsabläufen in unserer Projektarbeit zeitnah zu reagieren und diese einer Korrektur zuzuführen. Geschulte Mitarbeiter nehmen regelmäßig an Arbeitssitzungen und Fortbildungen teil. Sie betrachten unsere Projektentwicklung als dynamisch und erfolgreich. Sie identifizieren sich mit den Projektzielen und den Arbeitsergebnissen. Aufgrund ihrer Zufriedenheit besteht nach wie vor eine hohe Bereitschaft, sich fortgesetzt ehrenamtlich für MANEO zu engagieren. Ihr Arbeitseinsatz ist nach wie vor hoch.

Die Teilzielgruppe der schwulen und bisexuellen Jugendlichen und erwachsenen Männer aus der Gruppe der LSBT* bilden eine diverse und heterogene Gruppe. Diese erleben wir stets im Kontext unserer Opferberatung, d.h. vor dem Hintergrund der Vielfalt unserer Kunden. Weitere Einblicke erhalten wir über unsere pro-aktive und aufsuchende, gewaltpräventive Vorort- und Öffentlichkeitsarbeit. Vielfalt und Wandel waren für uns immer schon Gegenstand von Betrachtung, Reflexion und dem Wunsch nach mehr Informationen.

Im Jahr 2018 haben wir den „Wirksamkeitsdialog/ Qualitätsmanagement“ mit der Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen fortgesetzt.

Laufende Verwaltungstätigkeiten, Wartungsarbeiten, Reparaturen und Ersatzinvestitionen, die erforderlich sind, um den technischen Betrieb von MANEO auf dem Laufenden zu halten, konnten suboptimal umgesetzt werden.⁸

7. Sonstiges

7.1. MANEO Empowerment Kampagne:

Die von der Lottostiftung Berlin geförderte dreijährige MANEO-Empowerment-Kampagne (MEK) haben wir nach einer Verlängerung um 3 Monate Ende Mai 2018 erfolgreich abgeschlossen. Zum Abschluss haben wir das MANEO-Lesewerk 3/ MANEO-Kiezesgeschichten – Band 2 „Spurensuche im Regenbogenkiez – Historische Orte und schillernde Persönlichkeiten“ veröffentlicht. In diesem kommen Historikerinnen und Historiker sowie der Journalist Martin Reichert zu Worte. Darin enthalten sind die Beiträge „Lesbische Subkultur im Regenbogenkiez“ von Katja Koblitz und „Die weitaus interessanteste Vereinigung lesbischer Frauen Berlins“ von Dr. Claudia Schoppmann, mit der zwei wichtige Beiträge zur lesbischen Sichtbarkeit in der Geschichte des Regenbogenkieses geschrieben wurden.

7.2. Kooperation mit L-Support e.V.

MANEO hat in den letzten vier Jahren einer Gruppe lesbischer Frauen dabei geholfen, ein neues Projekt mit neuen Angeboten für lesbische, bisexuelle und queere Frauen in Berlin zu entwickeln. Ziel des Vereins ist es, ein vergleichbares Angebot zu MANEO für lesbische, bisexuelle und queere Frauen in Berlin zu entwickeln. MANEO hat den Frauen Räume für Treffen zur Verfügung gestellt, im Rahmen von gemeinsamen Treffen Erfahrungen aus seiner Arbeit weiter gegeben und Fortbildungen mit veranstaltet. Die Unterstützung wird fortgesetzt.

⁸ Erforderlich sind beispielsweise auch regelmäßige Verwaltungstätigkeiten, z.B. Ablagen, Abrechnungen, die jährliche Abfassung eines Jahresabschlussberichtes usw. Erforderlich sind außerdem die Pflege rechtlicher Rahmenbedingungen, d.h. sowohl regelmäßige Anfragen als auch die Wartung laufender Verträge und Rechtsaspekte sowie die regelmäßige Überprüfung von Vorschriften und Verordnungen.

7.3. Berliner Toleranzbündnis

MANEO organisiert das „Berliner Toleranzbündnis“, dem sich über 130 Unternehmen und Events aus ganz Berlin angeschlossen haben. In diesem Kontext fanden mehrere Treffen von Arbeitsgruppen statt. Das Bündnis wächst stetig weiter. Mitglieder konnten wir für neue Ideen, vor allem zur weiteren Ausgestaltung unserer jährlichen Kampagne „Kiss Kiss Berlin“ gewinnen.

7.4. European Alliance Against Homophobia (Berlin Alliance)

Als Teil der nicht-senatsfinanzierten Projektarbeit organisiert MANEO internationale Vernetzung und Kooperationen. Diese Kooperationen fassen wir unter dem Titel ‚Building Bridges‘ zusammen. Aufgrund der fehlenden öffentlichen Förderung müssen wir Begegnungen und Besuche bisher selbst, aus akquirierten Drittmitteln, oder Spenden, die wir dafür einwerben, finanzieren. Dazu zählen:

- a) auf europäischer Ebene
 - 1) ILGA-Europe;
 - 2) die „European Alliance Against Homophobia („Berlin Alliance‘)“, zu der unsere Partnerorganisationen aus Paris, Warschau, Belfast und seit letztem Jahr auch Bern zählen. Einmal im Jahr finden Treffen und Austausch mit unseren Partnerorganisationen sowie die gemeinsame Verleihung der TOLERANTIA-AWARDS statt. Am 05.10.18 wurden die 13. TOLERANTIA-AWARDS in Paris vergeben.
- b) auf internationaler Ebene
 - 1) pflegen wir – neben vielen weiteren Begegnungen – Kontakt nach Israel, der 2009 mit der ‚Berliner Regenbogenbrücke‘ begonnen hatte.

7.5. Kiezorientierte Kriminalprävention im Regenbogenkiez

In Zusammenarbeit mit dem Jugendamt Tempelhof-Schöneberg und mit finanzieller Unterstützung durch die Landeskommision Berlin gegen Gewalt wurde im Rahmen des Maßnahmenbereiches „Kiezorientierte Gewalt- und Kriminalprävention“ ein Kooperationsprojekt mit ‚Outreach gGmbH‘ zum Thema „Sozialräumliche Gewalt- und Kriminalprävention im ‚Regenbogenkiez‘“ konzipiert und Ende 2017 begonnen. MANEO erhält für seine seit nahezu 28 Jahren geleistete kiezorientierte Gewalt- und Kriminalpräventionsarbeit im Regenbogenkiez erstmals eine gesonderte finanzielle Zuwendungen im Umfang einer ½ Stelle. Diese kiezbetonte Arbeit ist ein wichtiger Schritt und unterstützt die von MANEO für ganz Berlin geleistete Gewalt- und Kriminalpräventionsarbeit.